

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 224.

Leipzig, Dienstag den 25. September 1934.

101. Jahrgang.

Zwei erfolgreiche Frauenromane

PEARL S. BUCK

Die Mutter

Roman

Erstauflage (1.—5. Tausend) zwei Wochen nach Erscheinen vergriffen

Neuauflage (6.—10. Tausend) im Druck

Ganzleinen M 4.80

GRETE VON URBANITZKY

Ursula und der Kapitän

Roman

Erstauflage (1.—5. Tausend) ausgeliefert am 20. September

Neuauflage in Vorbereitung

Ganzleinen M 4.80

PAUL ZSOLNAY VERLAG © BERLIN • WIEN • LEIPZIG



PZ

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Vorhergehende Liste in Nr. 218 vom 18. September 1934.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen:

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlnc. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlnqu. = Mandolinenquartett.	SO = Salonorchester.	

Anton J. Benjamin A.-G. in Leipzig.

Musikalische Edelsteine. Bd. 15. 37 moderne u. beliebte Werke aus Opern u. Opften, Salonstücke, Tänze, Märsche, ernste u. heitere Lieder. *M* 5.—.

Richard Birnbach in Berlin.

Haslinde, P. J., Liebesreime. Romanze. Für Orch., bearb. v. C. Zimmer. *M* 3.—, für SO. — 2.—.
— Serenade. Für Orch., bearb. v. C. Zimmer. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—.
— Walzer um Monika. Für Orch., bearb. v. C. Zimmer. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—.
Zimmer, K., Insekten machen Musik. Naturstudie. Für Orch. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—.

Anton Böhm & Sohn in Augsburg.

Fenn, F., Lied der deutschen Arbeit. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —20.
Gauss, O., op. 79. Deutschland, Heil! Vier vaterl. Gesänge. Für 4stgn. Chor. A: Für gCh. B: Für Mch. Singpart. 8° je *M* —40.
Goller, V., op. 92. Weihstunden. Lieder. Für e. mittl. Singst. m. Org.- od. Harm.-Bgl. Je *M* 1.—. 12. Neujahrschoral.
Lechthaler, J., op. 35. Der Herr mein Schild. Kantate nach dtsh. Chorälen. Für gCh, Knabenstn., Orch. u. Org. (ad lib.). Text einger. v. Frz. Krieg. Klav.-Ausg. *M* 5.—, 4 ChSt. je *M* —60, Knabench. St. je *M* —25. Orchmat. leihw. nach Vereinh.
Siegl, O., op. 83.1. Ostern. Für 6stgn. gCh. Part. *M* 1.20, 6 St. je *M* —25.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Atterberg, K., op. 29. Suite (Nr. 7.) Für Streichorch. od. Streichquart. Part. *M* 5.—, 5 St. je *M* —80.
Brauer, M., Pan. Suite für 10 Blasinstr. u. Kbass. Part. *M* 10.—.
Piechler, A., op. 44. Missa in hon. St. Ludovici. Für gCh. u. Org. S/A, T.B. St. je *M* —40.

C. A. Challier & Co. (R. Birnbach) in Berlin.

Zanke, H., op. 13. Rhapsodie. Für Fl. (Viol.) u. Harfe (Pfte.). Kplt. *M* 2.50.

Aug. Craz, G. m. b. H. in Leipzig.

Chmel, L. R., Komm ein Schrittchen mir entgegen. Tanz-Duett. Für Orch., bearb. v. R. Atzler. *M* 2.—, für SO. *M* 2.—.
Keller, O., op. 24. Fünf 4hdge. Klavierstücke. Für Vortrag u. Unterricht. *M* 2.—.
Löhr, H., Die kleinste Truppe. Charakterstück. Für Blechmus. *M* 2.20, für Harm.-Mus. *M* 2.50.

Dionysos-Verlag in Berlin W 30, Luitpoldstr. 5.

Güther, W., Zwei Lieder. Für 3stgn. Ch. Part. *M* —40, Einzelst. je *M* —10. Erstes Klingen zus. m. Mühle im Mai.
Köhler, G., Lobt Gott in allen Landen. 3 Lieder. Für gCh. op. 43. Lobt Gott in allen Landen. op. 44. Schäumende Wasser ich grüsse euch, und op. 58. Hinaus in das Lustgeschmetter. (P. Cornelius.) Part. kplt. *M* —50, Einzelst. je *M* —15.
Markwart, K., Wir trotzen. 1stg. auf Postk. *M* —10.
Roskopf, F., Jugend, sei wach! Für SO., bearb. v. K. Hennig. *M* 1.50, Singst. auf Postk. *M* —10.

Domkowsky & Co. in Leipzig C 1, Seeburgstr. 37.

Abel, B., Heil Deutschland. Album für Konzert-Zither. Hrsg. Qu.-8° *M* 1.80.
Schmidt, O., Das Bandonika-Magazin. Gesammelt u. hrsg. Gr. Universal-Sammlung m. bes. Berücksichtigung eines leichten, vollklingenden Begleitungsspiels. Für alle Instrumente verwendbar, insbesondere für die zweireihige Harmonika u. Bandonika Wiener u. Deutscher Art, ebenso für alle dreireihigen Instrumente u. für die Klavier-Harmonika. Bd. I. *M* 2.80, geb. *M* 3.80. Bd. II. *M* 2.80, geb. *M* 3.80.
— Das Harmonium-Magazin. Gesammelt u. hrsg. Gr. Universal-Sammlung mit bes. Berücksichtigung eines leichten, vollklingenden Begleitungsspiels. Für alle Instr. verwendbar, insbesondere für die zweireihige Harmonika u. Bandonika Wiener u. Deutscher Art, ebenso für alle dreireihigen Instrumente u. f. die Klavier-Harmonika. Bd. I. *M* 2.80, geb. *M* 3.80, Bd. II. *M* 2.80, geb. *M* 3.80.

Domkowsky & Co. in Leipzig C 1, Seeburgstr. 37 ferner:

Zander-Schmidt, F., Anleitung zum Bandonika-Spiel. Für zweireihige Instrumente Wiener u. Deutscher Art. Volksausg. zum Selbstunterricht. *M* 1.—.
— Anleitung zum Harmonika-Spiel. Für zweireihige Instrumente Wiener u. Deutscher Art. Volksausg. zum Selbstunterricht. *M* 1.—.
— Bandonika-Klänge. Eine Sammlung bekannter u. beliebter Melodien. Für die zweireihige Bandonika. Deutscher u. Wiener Art. Hrsg. *M* 1.20.
— Harmonika-Klänge. Eine Sammlung bekannter u. beliebter Melodien. Für die zweireihige Bandonika Deutscher u. Wiener Art. Hrsg. *M* 1.20.

Francis, Day & Hunter in Berlin.

Freed, A., u. N. Brown. Going Hollywood. Tonfilm. Daraus: Liebes-Szene. (Our big love scene.) Slow Fox. Für Jazz-Orch., bearb. v. J. H. Wood. *M* 1.50.
Warren, H., Nagasaki. Foxtr. Für Jazz-Orch., bearb. v. J. Mason. *M* 2.—.
Whiting, R. A., Wovon Mädchen träumen. Tonfilm. Daraus: Käti (Waitin'at the gate of Katy). Foxtr. Für SO. mit Jazz-St. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* 1.20.

Adolph Fürstner in Berlin.

Donisch, M., Soleidas bunter Vogel. Musikal. Lustspiel. Nach e. Märchen aus 1001 Nacht in 1 Aufz. v. C. Böhmer. Daraus: Klav.-Ausz. Neue Bearb. *M* 8.—.

Wilhelm Gebauer in Leipzig.

Fries, P., Der Wilddieb. Für Mdlnquart., bearb. v. R. Roland. *M* —50.
Fries, P., u. R. Roland, Der Fremdenlegionär. Für 4—5stgn. Mch., bearb. v. F. Glessmer. Singpart. *M* —30.
Glessmer, F., Schön blühn die Heckenrosen. Für Mch. Singpart. *M* —25.

Globus-Verlag in Berlin W 8, Wilhelmstr. 45.

Mannfred, H., Tanzkränzchen. Beliebte Tänze, zusammengestellt u. ganz leicht (ohne Oktavenspannung) bearb. *M* 1.80.

Ph. Groesch, Kommissionsverlag in Leipzig.

Carafa, M., Die Castilianer. Oper. Daraus: Ouv. Für Blechmus., bearb. v. W. Pfeuffer. *M* 4.—, für Harm.-Mus. *M* 4.50.

Otto Haase in Kamenz i. Sa.

Marsch-Album 4. Für Blasmus. 8° *M* 2.50.

Karl Hochstein in Heidelberg.

Feilke, K., Bauern-Schicksal. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —25.
Hofer, K., Drei Männerchöre. 1. Der Vater an den Sohn, der ins Feld zieht. Nach einem Volkslied v. L. Rehsa. Part. *M* —80, St. je *M* —20. 3. Perea. Part. *M* —60, St. je *M* —15.
— Trinklied der Alten. Part. *M* —80, St. je *M* —20.
Kappesser, K., op. 19. Vier geistl. Lieder. Für gCh. 1. O komm auf alle Wunden. Bl.-Part. *M* —20. 2. Dämmerung bringt m. weichen Händen. Bl.-Part. —20. 3. Müde bin ich geh zur Ruh. Bl.-Part. *M* —15. 4. Ich schliess der Welt die Augen zu. Bl.-Part. *M* —20.
Ketterer, E., Heiliges Deutschland. Vier Gesänge. Für Mch. a capp. 1. Deutschland! O heilger Name. 2. Bauernerde. — 3. Treuespruch. zus. m. 4. Skt. Michel, der vor Gottes Thron. Part. zu I u. II *M* 1.—, zu III u. IV *M* 1.—. Singst. zu jedem Liede einzeln *M* —20.
Lang, H., Ein wandernder Geselle zieht munter durch den Wald. Für Volksl., für 4stgn. Mch. m. Horn bearb. Part. *M* —80, Singpart. ab 20 Ex. je *M* —20.
Lauer, E., op. 9. Trommellieder der HJ. Für Ges. m. Pfte. *M* —60. Singst. einzeln. 8° *M* —05.
Liederblätter des Gaues XIV im Deutschen Sängerbund (Nahe—Mosel—Saar). Im Auftrag der Gauleitung, hrsg. v. M. Beck. 8° Bl. 6. W. Rein, Arm Saarvögelein. 3stg. Deutsches Saarl. 1—3stg. *M* —25.
Mungay, A., op. 14. Der Schmied. Für Mch. Part. *M* —80, St. je *M* —20.
— op. 17. Wanderlied (Wach auf mein Herz). Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —25.
— op. 22. Vagantenlied. Für Mch. Part. *M* —80, St. je *M* —20.

Fortsetzung siehe 4. Umschlagseite dieser Nummer!

Bekanntmachung

Im Einverständnis mit der Reichsschrifttumskammer hat der bisherige Erste Vorsteher, Herr Kurt Bowinkel, Berlin, in der Sitzung des Gesamtvorstandes vom 21. September 1934 sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle ist Herr

Wilhelm Baur, München

vom Gesamtvorstand als Erster Vorsteher zugewählt worden.

Wir veröffentlichen nachstehend die Verhandlungsniederschrift über die Wahl und die Ausführungen, welche Herr Wilhelm Baur zuvor gegeben hat.

Leipzig, den 22. September 1934

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Wilhelm Baur	Paul Mitschmann	Dr. Hellmuth v. Hase	Albert Diederich
Theodor Fritsch	Martin Riegel	Herbert Hoffmann	Ernst Reinhardt

Sitzung des Gesamtvorstandes am 21. September 1934 in der Zweigstelle des Börsenvereins in Berlin

Anwesend die Herren:

Dr. Wismann / Wilhelm Baur / Bowinkel / Fritsch / Mitschmann / Riegel / Hoffmann / Reinhardt / Diederich / Dr. Heß / Dr. Langenbacher / Wegen Krankheit verhindert Dr. v. Hase, für welchen Herr Hoffmann Vollmacht hat.

Herr Bowinkel eröffnet die Sitzung und legt kurz dar, nach welchen Grundsätzen er das Amt als Erster Vorsteher, mit dessen Führung er von der Reichsschrifttumskammer beauftragt worden sei, verwaltet habe. Als die Entwicklung dazu führte, daß die Leitung des Börsenvereins auf einen Vertreter des Parteiverlags übergehen sollte, habe er zunächst gewisse sachliche Bedenken dagegen gehabt. Jetzt dürfe aber als feststehend angesehen werden, daß diese Bedenken nicht zuträfen. Auch Herr Baur sei vom Wunsche beseelt, die Organisation des Buchhandels zu einem brauchbaren Instrument für das Dritte Reich zu gestalten. Die Durchführung dieser Aufgabe würde bei Herrn Baur in den richtigen Händen liegen. Deshalb trete er — Bowinkel — nunmehr von seinem Amt als Erster Vorsteher zurück.

Herr Fritsch übernimmt hierauf den Vorsitz. Er dankt Herrn Bowinkel für seine Tätigkeit und weist darauf hin, daß man im Buchhandel Herrn Bowinkel zuerst mit einem gewissen Mißtrauen begegnet sei, daß Herr Bowinkel aber dieses Mißtrauen durch seine, von kameradschaftlichem Geist getragene Arbeit im Vorstand beseitigt habe.

Herr Dr. Wismann dankt Herrn Bowinkel im Namen der Reichsschrifttumskammer. Er betont, daß sich Herr Bowinkel nach dem Posten des Ersten Vorstehers nicht gedrängt habe. Er habe nur gleichsam als Soldat für den deutschen Buchhandel gekämpft und sein Möglichstes und Bestes getan.

Herr Fritsch bittet Herrn Hoffmann um kurzen Bericht über die vorbereitenden Besprechungen, die die Einberufung des Gesamtvorstandes veranlaßt haben.

Herr Hoffmann führt aus, er habe zusammen mit Herrn Reinhardt die Zustimmung der Reichsschrifttumskammer dazu eingeholt, daß Herr Baur zum Nachfolger für Herrn Bowinkel durch den Vorstand berufen werde. Um der Satzungsvorschrift zu genügen, habe er den Wahlausschuß in Kenntnis gesetzt, dessen Stellungnahme liege vor. Der Vorstand habe aber den Wunsch, zunächst die Richtlinien kennenzulernen, nach denen Herr Baur im Falle seiner Berufung den Börsenverein zu leiten gedenke.

Herr Fritsch hebt hervor, daß etwaige Bedenken, die im Buchhandel gegen die Berufung des Herrn Baur bestanden hatten, nicht gegen seine Person gerichtet waren.

Herr Baur macht zunächst darauf aufmerksam, daß der Eher-Verlag niemals beabsichtigt habe, eine Art Diktatur im Buchhandel zu errichten. Der Eher-Verlag habe sich selbst aus kleinsten Anfängen entwickelt und außerordentlich schwere Zeiten durchgemacht. Auf Grund dieser Erfahrungen habe er genügend Verständnis für die Nöte des Buchhandels. Herr Baur entwickelt darauf sein nachstehendes Arbeitsprogramm.

Herr Fritsch spricht die Hoffnung aus, daß, da nunmehr Klarheit geschaffen sei, die Zusammenarbeit im Vorstand reibungslos und erfolgreich sein werde. Er fragt, ob der Wunsch bestehe, sich zu dem von Herrn Baur vorgetragenen Programm zu äußern. Das wird verneint.

In Abwesenheit der Herren Dr. Wismann, Baur, Bowinkel und Dr. Langenbacher wird darauf der Wahlaft vorgenommen. Herr Hoffmann erklärt, daß er von Herrn Dr. v. Hase bevollmächtigt sei.

Herr Fritsch stellt den Antrag, Herrn Wilhelm Baur-München gemäß § 193 der Satzung zum Ersten Vorsteher zu wählen. Sämtliche Vorstandsmitglieder — Herr Hoffmann gleichzeitig als Vertreter von Herrn Dr. von Hase — stimmen der Wahl zu.

Nachdem die Herren Dr. Wismann, Baur, Bowinkel und Dr. Langenbacher zur Sitzung wieder erschienen sind, teilt Herr Fritsch Herrn Baur mit, daß er vom Gesamtvorstand einstimmig zum Ersten Vorsteher berufen sei. Er beglückwünscht ihn und spricht nochmals die Hoffnung auf kameradschaftliche Zusammenarbeit zum Besten des Berufsstandes aus.

Herr Baur dankt und nimmt die Wahl an.

Herr Dr. Wismann begrüßt namens der Reichsschrifttumskammer Herrn Baur als Ersten Vorsteher und gibt der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit zwischen dem von ihm geleiteten Börsenverein und der Reichsschrifttumskammer Ausdruck. Die Schwierigkeiten, die bei der Eingliederung des Buchhandels entstanden wären, hätten ihren Grund in der besonderen Struktur des Börsenvereins. Dieser ist in gewissem Sinne eine Kulturkammer im kleinen und hätte demzufolge wohl der Reichskulturkammer selbst, nicht aber einer Einzelkammer in seinem vollen Bestande eingegliedert werden können. Eine solche Eingliederung war aber nach Maßgabe der gesetzlichen Regelung nicht möglich. Um nun den Börsenverein nicht der Gefahr aussetzen, zerschlagen zu werden — eine Gefahr, die durchaus akut gewesen sei —, habe man ihn zunächst einmal der Reichsschrifttumskammer eingegliedert, weil diese nach Maßgabe der berufsmäßigen Zusammensetzung seiner Mitglieder in erster Linie für ihn zuständig gewesen wäre. Habe man durch diese Eingliederung den Börsenverein in seinem Bestande gerettet, so sei man sich freilich von Anfang an darüber klar gewesen, daß damit die eigentlichen Schwierigkeiten nicht behoben worden seien. Diese Schwierigkeiten liegen einmal im Aufgabenbereich des Börsenvereins auf marktpolitischem Gebiete, also in seiner Eigenschaft als Konditionenkartell, zum anderen in der Tatsache, daß das Vereinsgebiet weit über die Reichsgrenze hinausreicht, also im Zusammenschluß des Börsenvereins mit einer größeren Zahl ausländischer Vereine und in der Zugehörigkeit ausländischer Buchhändler zum Börsenverein. Die Eingliederung in die Reichsschrifttumskammer habe den Börsenverein eigentlich zum Zwangskartell gemacht, da ja die Zugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer selbst zwangsmäßig sei. Das sei aber mit der geltenden Gesetzgebung nicht vereinbar. Andererseits müsse dem Eigenleben und Eigenrecht der angeschlossenen ausländischen Vereinigungen Rechnung getragen werden. Die ins Auge gefaßte endgültige Regelung des berufsständischen Aufbaus, für die nunmehr der Zeitpunkt gekommen sei, sehe daher vor, daß der Börsenverein aus der Reichsschrifttumskammer wieder ausgegliedert werde, um ihm als freien und über die Grenzen des Reiches hinausreichenden Verband seine besonderen Aufgaben zuzuweisen. An seine Stelle werde als Fachverband in der Reichsschrifttumskammer der neu zu gründende Bund reichsdeutscher Buchhändler treten. Dieser Bund werde die einzige buchhändlerische Organisation innerhalb der Reichsschrifttumskammer sein und fachlich und territorial gegliedert werden. Der Bund werde sämtliche buchhändlerischen Verbände, für die die Reichsschrifttumskammer zuständig ist, in sich aufnehmen, auch die Fachschaft der Leihbüchereien. In der Zusammenfassung aller buchhändlerischen Sparten sehe er die große Tradition des Börsenvereins fort. Über die Frage der Ausgestaltung buchhändlerischer Genossenschaften zur Durchführung besonderer Aufgaben werde er zunächst noch mit Herrn Baur Fühlung nehmen. Der Börsenverein werde als freier Verband im Einverständnis mit der Reichskulturkammer eine Art Zweckverband werden, in dem wieder alle buchhändlerischen Zweige im Reichsgebiet und diejenigen Teile des ausländischen Buchhandels zusammengeschlossen würden, die am Absatz des deutschen Geistesgutes besonders interessiert sind.

Über die Aufgabe der Reichsschrifttumskammer herrschen vielfach noch Mißverständnisse. Sie sei die Spitze der berufsständischen Organisation des reichsdeutschen Buchhandels innerhalb der Gesamtkulturwirtschaft und bilde als solche das Bindeglied zwischen Berufsstand und Staat. Sie habe nach großen leitenden Gesichtspunkten den Berufsstand organisatorisch aufzubauen und als dessen Spitze zwischen Staat und Stand zu vermitteln. Wünsche, die über das Berufsständisch-Organisatorische hinausgingen, wie etwa diejenigen nach Auffüllung der Kulturretats, könne die Kammer weiterleiten, aber nur in seltenen Fällen aus eigener Macht erfüllen. Im übrigen habe die Kammer das größte Interesse daran, daß jeder in ihr eingegliederte Berufsstand die ihn berührenden Fragen möglichst selbständig zu lösen in der Lage ist. Die Kammer sieht es nicht als ihre Aufgabe an, die Angelegenheiten der einzelnen berufsständischen Gruppen diktatorisch zu regeln.

Um die Verbindung zwischen der Reichsschrifttumskammer und den Verbänden enger zu gestalten, werde schon in aller nächster Zeit ein Mitteilungsdienst eingerichtet werden. Auf jeden Fall werden die jetzt noch vorhandenen Schwierigkeiten nach und nach behoben werden. Man dürfe nie vergessen, daß man es mit einem Neubau zu tun habe, für den es kein Vorbild in der Wirtschaft gäbe.

Herr Fritsch dankt Herrn Dr. Wismann für seine aufklärenden, für den Buchhandel ungemein wichtigen Ausführungen und leitet zur Besprechung einzelner Fragen über.

Dr. Heß.

Ansprache des Herrn Wilhelm Baur an den Gesamtvorstand in der Sitzung vom 21. September 1934

Meine Herren!

In den letzten zwölf Monaten hat der Börsenverein eine bedauerliche krisenhafte Entwicklung genommen, deren Ursache darin zu suchen war, daß er sich nicht wie andere Fachgruppen in die Reichskulturkammer bzw. in eine Fachkammer einordnen ließ. Er wurde zwar im November vorigen Jahres in die Reichsschrifttumskammer einbezogen, seine eigene kammermäßige Gliederung jedoch machte sich bald bemerkbar, und so kam es, daß der Börsenverein als Ganzes wohl in die Reichsschrifttumskammer eingegliedert wurde, einzelne Fachverbände von ihm jedoch in anderen Kammern Aufnahme gefunden haben. Diese Schwierigkeiten sind allen beteiligten Stellen deutlich klar geworden, und nach Ausscheiden des früheren Ersten Vorstehers, Herrn Dr. Oldenbourg, wurde dann der Ihnen bekannte Satzungsentwurf vorgelegt, der eine andere Möglichkeit zuließ. An Stelle des Börsenvereins soll nunmehr der Reichsbund der Deutschen Buchhändler in der Reichsschrifttumskammer vertreten sein. Dieser Reichsbund wird neben den bisher im Börsenverein organisierten selbständigen Buchhändlern und leitenden Angestellten auch noch alle Arbeitnehmer umfassen, die im Verlag und Sortiment tätig sind. Wir haben also künftighin im Reichsbund eine nach den Hauptgesichtspunkten richtige Standesorganisation, die sowohl Prinzipale wie Gehilfen umfaßt.

Der Börsenverein wird künftighin nicht mehr Fachverband der Reichsschrifttumskammer sein, sondern soll, damit er nicht ein leeres Gebilde darstellt, in sich alle Fachverbände aufnehmen, die er bisher bereits als Fachvereine in sich vereinigte, die nunmehr aber in verschiedenen Kammern untergebracht sind. Im Börsenverein sollen dann künftighin auch die Auslandsvereine wieder ihren altgewohnten Platz haben. Damit die Einheitlichkeit zwischen dem wesentlichsten Fachverband und dem Börsenverein gewahrt ist, wurde in der neuen Satzung die These verankert, daß in beiden Fällen der Vorsteher personengleich sein muß. Es wird also, im großen ganzen gesehen, an der bisherigen Einrichtung wenig geändert, lediglich das, daß innerhalb des Börsenvereins der Reichsbund besteht, der als Fachverband der Reichsschrifttumskammer an den ihm von der Kulturkammer vorgeschriebenen Aufgaben mitarbeitet.

Die Vermutung, daß der Börsenverein eines Tages die in andere Fachkammern gegliederten Fachverbände, wie Zeitschriftenverleger, Musikalienhändler usw., verliert, dürfte kaum in Frage kommen, wenn der Börsenverein nach wie vor der Mittler zwischen allen am Buchverlag und -vertrieb interessierten Stellen bleibt.

Seit etwa acht Tagen ist nun die Frage akut geworden, die bisher bestandenen Spannungen dadurch auszugleichen, daß als künftiger Vorsteher meine Wenigkeit in Frage käme. Ich will in Kürze meine Ansicht über den derzeitigen Stand der Sache des Börsenvereins bekanntgeben.

Im Börsenverein ist im vergangenen Jahr eine sogenannte Gleichschaltung erfolgt, die aber auf die Dauer doch keine war, wenigstens konnte man sie nicht als eine solche ansprechen. Ich will, um nicht in altbekannte Dinge zu verfallen, nicht mehr auf frühere Angelegenheiten eingehen, jedoch steht die Tatsache fest, daß entsprechend den Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates wenig Veränderungen innerhalb des Börsenvereins vorgenommen wurden. Nun bin ich zwar der Ansicht, daß man eine große Organisation nicht von heute auf morgen dadurch auf ein anderes Gleis schieben kann, daß man alle bisher erfahrenen Männer beiseite schiebt und an ihre Stelle neue setzt, die zum Teil ganz neu in die Organisation hineingekommen sind. Es gilt aber, die Erfahrungen der Alten mit der Latkraft der Jungen soweit als möglich zu vereinigen, damit endlich die Brücke zwischen dem Alten und Neuen geschaffen ist. Genau so wenig wie es auf die Dauer nicht durchzuführen ist, daß man das junge Element von der Leitung fernhält, genau so wenig müßte es auf die Dauer auch unhaltbar sein, wenn nur der Neue allein glauben würde, er könne die Neugestaltung einer Organisation restlos durchführen. Ich habe nicht die Absicht, alte bewährte Erfahrungen über Bord zu werfen, habe aber auch nicht die Absicht, überlebte Ansichten fortzuführen. Die neue Satzung macht bereits radikal Schluß mit der bisherigen Verfassung, und man kann hieraus bereits den Geist des Neuen ersehen. Ich bitte Sie, nachdem Sie selbst an diesem neuen Satzungswerk tätig mitgeholfen haben, daß Sie diesem auch zum Siege verhelfen und eigene Bedenken im Interesse einer kulturellen Standesorganisation, wie sie der Börsenverein darstellt, fallen lassen.

Bezüglich personeller Auswahl habe ich bereits kurz gesagt, daß ich auf bewährte alte Mitarbeiter, soweit ich sie auch fernerhin als solche kennen und schätzen lerne, nicht verzichten werde, sofern Sie glauben, mich zu

Ihrem Vorsteher erwählen zu können. Über bestimmte Namen kann ich Ihnen aber heute nichts sagen. Um das tun zu können, müssen Sie mir Gelegenheit geben, Sie näher kennenzulernen, wie auch ich es meinen Mitarbeitern gestatten werde, daß sie von ihren Ämtern zurücktreten, wenn sie glauben, meine Handlungsweise nicht mitmachen zu können. Was die Verantwortung betrifft, so dürfen Sie versichert sein, daß ich weiß, was ich meinem Innern gegenüber decken kann. Meine bisherige Praxis als Vorsitzender eines Kreisvereins will ich hier nicht anführen. Sie war im Rahmen dessen, was ich künftighin zu erledigen und zu verantworten habe, mehr als gering. Ich werde aber meine Arbeit im Börsenverein bzw. im Reichsbund genau so gewissenhaft erfüllen, wie ich sie im Bayerischen Buchhändlerverein glaube erfüllt zu haben. Ich werde bemüht sein, dafür zu sorgen, daß ehrenamtliche Mitarbeiter ihr Amt auch wirklich nur als eine Ehre auffassen und sich keinerlei Aufwendungen geben lassen, die sie nicht wirklich gehabt haben. In der Verwaltung soll absolute Sauberkeit herrschen, angefangen vom Generaldirektor bis hinunter zum letzten Hausdiener. Es dürfte kein Zufall sein, daß ich in einem Betrieb aufgewachsen bin, von dem der Lenker unseres heutigen deutschen Schicksals schon vor Jahren sagte, daß er vorbildlich geführt ist. Die Verwaltung des Börsenvereins bzw. des Bundes soll auch in kommender Zeit als das gelten, was sie sein soll: die vorbildliche Zentrale des deutschen Buchhandelslebens.

Wenn die Gefolgschaft des deutschen Buchhandels sehr bald die Beobachtung machen wird, daß in Punkto Ordentlichkeit in der Führung nichts zu tadeln ist, so glaube ich, daß man mir auch in bezug auf die Vertretung des Börsenvereins nach außen Vertrauen schenkt. Ich werde zwar nicht in vielen kleinen Sitzungen als Exponent heraustreten. Erstens habe ich dazu, weil ich selbst inmitten des Berufslebens stehe, nicht die Zeit, und zweitens stehe ich auf dem Standpunkt, daß man durch Kleinigkeiten nicht das Große aus dem Auge verlieren darf, das uns letzten Endes Richtung und Ziel sein soll. In großen entscheidenden Dingen aber werden Sie mich auf dem Plan finden, und Sie dürfen versichert sein, daß ich dann für einmal als richtig erkannte Angelegenheiten voll und ganz eintrete. Daß ich keine wirtschaftlichen Exkursionen in das Reich der Phantasie machen werde, dürfen Sie mir ebenfalls glauben. Ich werde mir die Herren, die zu meiner Beratung stehen, gründlich aussuchen und mir von ihnen, die durchwegs in ihren Fachzweigen erfahren sein werden, auch die richtige Auskunft geben lassen. Sollte wider Erwarten einmal wirklich ein Fehler vorkommen, so werde ich auch den Mut finden, ihn einzugestehen. Ich werde aber auch den Mut finden, ihn abzuändern, um jegliches Unheil nach Möglichkeit zu verhindern. Sie werden aber sehen, daß wenigstens etwas geschieht und ich nicht untätig die Hände in den Schoß lege. Da ich jedoch aus einem immerhin in Deutschland führenden Verlag komme, glaube ich, die notwendige Erfahrung zu besitzen, um zu wissen, ob man es sich leisten kann, wirtschaftliche Anordnungen an den Gesamtbund zu erlassen, die eventuell für einzelne von großem Nachteil sein können. Ich glaube, daß mir meine Praxis in genügender Weise zu Hilfe kommen wird.

Das A und O des Buchhandels liegt in seiner Verkehrs- und Verkaufsordnung. Ich werde versuchen, schon in Kürze eine für alle im Börsenverein zusammengeschlossenen Fachverbände verbindliche Verkehrs- und Verkaufsordnung zu erlassen, damit es aufhört, daß ein Verleger seinen Kunden bald mit 20, bald mit 30 oder bald mit über 60% Rabatt beliefert. Wer im heutigen Deutschland das Recht besitzt, in einer Kulturkammer vertreten zu sein, muß es sich gefallen lassen, daß ihm seitens seines Fachverbandes auf die Finger geklopft wird, wenn er Machenschaften treibt, die unfair sind. Das Buchhändler-Adressbuch soll uns künftighin nur noch jene Vollbuchhandlungen nennen, die wir als würdig erachten, das deutsche Geistesgut zu vertreiben. Wer das Schrifttum lediglich als Mittel zum Zweck verkauft, und zwar dergestalt, daß er es wie in einem Konsumverein neben alle übrigen Artikel des täglichen Lebens hinstellt, ist kein Buchhändler und muß sich damit begnügen, daß er, wenn er schon beliefert werden darf, nur mit einem solchen Nachlaß Bücher erhält, der wesentlich unter dem des normalen Buchhändlerrabattes liegt. Wir müssen den Buchhändler, der das Buch als ein Kulturinstrument betrachtet und es auch dementsprechend behandelt, für sein Eintreten belohnen und so weit als möglich fördern.

Wenn ich von einer endgültigen Regelung des Rabattsystems spreche, so deshalb, um zu beweisen, daß wir im Börsenverein selbst Manns genug sind, unsere eigenen Angelegenheiten selbst zu ordnen. Wir wollen innerhalb des Börsenvereins alle vorhandenen, Klärung bedürftigen Fragen selbst regeln. Die Selbstständigkeit ist den Fachverbänden nicht umsonst gegeben worden, und wir dürfen uns dieses Vorrecht nicht dadurch verscherzen, daß wir wegen Kleinigkeiten den Entscheid der Reichsschrifttumskammer anrufen. In allen jenen Fällen aber, die gesetzlich verankert sein sollen und hinter denen der Machtspruch des nationalsozialistischen Reiches stehen soll, werden wir uns vertrauensvoll mit der Reichsschrifttumskammer und bei Bedarf auch mit den anderen Kammern in Verbindung setzen und hoffen, daß, soweit unsere Wünsche berechtigt sind, diese auch erfüllt

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums
im Reichsüberwachungsamt der NSDAP
Amt für öffentliche Buchwerbung

Berlin W 35, im September 1934
Potsdamer (Privat) Straße 121 b

**Aufruf an den Deutschen Buchhandel!**

Einer der treuesten und deutschesten Söhne, die unser Volk hatte, ein unermüdlicher Kämpfer für sein Volk und seine Rasse, ein prophetischer Kündler deutschen Schicksals und ein ernster Mahner seines Volkes war Hermann Löns. Als im vorigen Jahre der Reichsbauernführer die Maßnahmen begründete, die die Regierung zur Rettung des Bauernstandes ergriffen hatte, konnte man ihn Worte zitieren hören, die Hermann Löns schon vor dem Kriege geprägt hatte. Auch der Reichsminister Rust nennt in seinem Erlaß für Schulfeste zum 26. September

Hermann Löns den „Kündler des Dritten Reiches“.

Mit Recht, denn es geht Löns in seinem ganzen Werk, in Dichtung und Kampfschrift um germanisch-deutsche Tradition, um Schutz von Volkstum und Heimat, um den Kampf gegen Schollenentfremdung und den drohenden Untergang deutscher Kunst und deutschen Lebens. Löns erkannte schon vor zwanzig Jahren, daß es keine internationale Kunst gibt. Er sagt: „Alles mögliche kann international sein, nur Kunst nicht; denn Kunst ist in ihrer primitivsten Form wie in ihrer höchsten Verfeinerung immer etwas Nationales, sogar das Nationalste eines Volkes.“ Darum bekannte er sich nicht zu dem Grundsatz seiner Zeit „Kunst um der Kunst willen“, sondern Tendenz war seine Parole. „Meine Tendenz ist, meinem Volke den Rücken mit Franzbranntwein einzureiben, es mit Freude und Grimm zu füttern und Wonne und Weh' zu tränken, damit es so bleibt wie es ist und sich nicht verplempert in fremder Art.“

Löns war und ist noch heute in seinem Werk der unentwegte Rufer und Wegweiser zu rassischer und volklicher Bewußtheit. Mit allen Waffen seines Geistes ringt er um geschlossene nationale Willensbildung; ein einziges großes Lied der deutschen Ehr- und Wehrhaftigkeit ist sein ganzes Leben. Er krönte seinen Kampf um die deutsche Seele durch die Tat, denn er kämpfte und starb als 48 jähriger Kriegsfreiwilliger im schlichten Feldgrau für sein Volk und seine Heimat.

Durch die angeordneten Schulfeste, durch Vortragsabende der Gliederungen der Partei und kultureller Vereine, durch Wort und Bild in den Tageszeitungen, Zeitschriften und im Rundfunk gelegentlich des 20. Todestages von Hermann Löns ist die Aufmerksamkeit weitester Volkskreise geweckt und auf die große Bedeutung von Hermann Löns gerade für unsere Zeit nachdrücklich hingewiesen.

Es muß Aufgabe des Buchhandels sein, über den Tag hinaus das Interesse für die Bücher des gefallenen Dichters wach zu halten. Die Löns-Verleger (Adolf Sponholtz-Verlag, Hannover, Eugen Diederichs-Verlag, Jena, Friedrich Gersbach-Verlag, Bad Pyrmont, Hesse & Becker-Verlag, Leipzig) sind bereit, Sie in Ihren Bestrebungen weitgehend zu unterstützen.

Durch besondere Rundschreiben sind die Reichsstatthalter, die Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten, die Bürgermeister, die Parteidienststellen und die Bibliotheken im ganzen Reich angewiesen, dem Buchhandel bei dieser Arbeit für die Verbreitung der Bücher von Hermann Löns Entgegenkommen und Mithilfe zu leisten.

Es gilt, das Werk eines Dichters lebendig zu erhalten, der unserem Volk und unserer Zeit etwas zu sagen hat.

Heil Hitler!

Amt für öffentliche Buchwerbung

H. J. J. J.



„In diesem Buch wird das Bild des Autors als eines Menschen von bester Kulturtradition besonders deutlich. Zwischen den Zeilen einer an Überraschungen reichen und sprühend lebendigen Handlung schimmert noch vieles andere, Un-
gesagte hindurch von der wehmütigen Süße eines reifen und reichen Daseins.“

Anfang Oktober erscheint:

Rudolf Presber

Das Horn von Thurn und Taxis

Roman. 368 Seiten. In Ganzleinen M 5.50

Wie in seinen besten Büchern rührt der Dichter auch in diesem liebenswürdig-
heiteren Roman an Herz und Gemüt seiner Leser. Nikolaus Sennelaub, einst
vor 40 Jahren wegen einer dummen Geschichte aus Frankfurt nach Amerika
ausgerissen, kehrt als reichgewordener Sechziger zu einem Besuch in die
alte Heimat zurück. Auf eine abenteuerliche und lustige Weise lernt er die
zwanzigjährige bildhübsche Eugenie, die Tochter des Hauptmanns a. D.
Veronius aus Potsdam kennen und nimmt sie als neugebackene Nichte in
seinem prächtigen Wagen mit nach Bad Homburg. Selbstverständlich in allen
Ehren. In Homburg setzt die unerschöpfliche Fülle Presberscher Einfälle und
Überraschungen ein. Die ganze Frankfurter Verwandtschaft des alten Senne-
laub marschiert vor uns auf, und zwischen diesen liebevoll und humorvoll ge-
zeichneten Menschen knüpfen sich, verwirren sich und lösen sich zu guter Letzt die
Fäden eines freundlichen Schicksals. Das alte Posthorn von Thurn und Taxis
aber, vor 150 Jahren einmal von einem Sennelaub aus Frankfurt in deutschen
Gauen geblasen, fällt dem amerikanischen Heimkehrer zu — ein schönes, ein
wenig wehmütiges Symbol für des amerikanischen Dinkels deutsche Sehnsucht.

Ⓜ

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART

Soeben erscheint:

Die Elenden von Victor Hugo

578 Seiten Umfang / Ganzleinen RM 4.80

Einer der spannendsten Romane der Weltliteratur. Victor Hugo gilt noch heute als einer der größten Romandichter.

Ferner sind lieferbar:

Die lachende Maske

von Victor Hugo

564 Seiten Umfang / Ganzleinen RM 3.50

Das Schreckensjahr

von Victor Hugo

475 Seiten Umfang / Ganzleinen RM 3.50

Diese Bände sind Brotartikel des Sortiments.

Ferner gelangen zur Auslieferung die Neuauflagen von:

Licht und Schatten

von Charlotte Niese

Ganzleinen RM 4.80 / Kart. RM 3.50

Die Klabunerstraße

von Charlotte Niese

Ganzleinen RM 4.50 / Kart. RM 3.50

Fr. Wilh. Grunow / Leipzig D 5, Hohenzollernstr. 5
Oststraße 13

Der neue Schnirer

erscheint in Kürze

TASCHENBUCH DER THERAPIE

1935. 31. Ausgabe. Herausgegeben von Med.-Rat. Dr. M. T. Schnirer, Wien
2 Teile. I. Teil: 434 S., II. Teil (Beiheft): 248 S. 1935. kl. 8°. Geb. RM 4.60

Neuester Stand der Erfahrungen

Zuverlässigkeit des Inhalts

Handlichkeit der Form

Niedriger Preis

sind die Vorzüge, die den Schnirer zum ständigen Berater des praktischen Arztes
bei seiner Tagesarbeit machen. Trotz der Erhöhung des Umfangs um 2 BogenⓈ bleibt der alte Preis bestehen. Verlangen Sie bitte Buchkarten und Ⓢ
legen Sie das Buch jedem praktischen Arzt vor**CURT KABITZSCH / VERLAG / LEIPZIG**

Sehr geehrte Herren vom Sortiment!

Anknüpfend an alte gute Überlieferungen unseres Verlages werden wir jetzt auch wieder das schöngeistige Buch pflegen.

Wir gehen damit keine neuen Wege, denn der Verlag Vieweg wurde mit den Meisterwerken unserer Großen in der Dichtung aufgebaut. Aus der reichen Zahl erwähnen wir nur Goethe und Gottfried Keller, von denen ‚Hermann und Dorothea‘ und ‚Der grüne Heinrich‘ in Erstaussagen bei uns erschienen.

Auf Grund dieser Tradition werden wir nur solche Literatur verlegen, die der geistigen und kulturellen Höherentwicklung unseres Volkes dient.

Bitte helfen Sie uns dabei durch regstes Interesse.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen unsere ersten Veröffentlichungen bekannt.

Die wissenschaftliche Richtung unseres Verlages wird unabhängig hiervon weitergeführt.



Friedr. Vieweg & Sohn A. G. Braunschweig

Roman. 522 Seiten. 8°. Geheftet Rm. 4,75, Ganzleinen Rm. 6,50

Ein Mann preussischer Art geht durch das Geschehen dieses Buches.

In dem jungen Kriegsrat Karl Köper verbindet sich das Sehnen nach Freiheit und Volkwerdung zu einem brennenden Haß gegen Napoleon, gegen den er seinen Kampf kämpft. Das Schicksal führt ihn dabei wunderliche Wege und durch vielgestaltige Abenteuer.

Den Rahmen des Ganzen bilden Preussens Niedergang und die Freiheitskämpfe bis zur Völkerschlacht bei Leipzig.

Eigensüchtige Kümmerlinge und mattschmerzige Seelen halfen dem Korfen, mit deutschen Menschen Siege zu erringen und preussischen Geist abzutöten. Dagegen leuchtet „die echte Macht“, die eindeutige Größe der wirklichen Männer der Zeit herrlich auf.

Die Plastik des Erzählens ist so stark und die Zeit, ohne Tendenz, wird uns so nahe gebracht, daß wir Gegenwartsgeschehen empfinden.

Margarete Kuelbaum-Siebert



Die echte Macht

Friedr. Vieweg & Sohn A. G. Braunschweig



Ⓜ

Roman. 336 Seiten. 8°. Geheftet Rm. 3,80, Ganzleinen Rm. 5,20

Ein Epos norditalienischer Landschaft
und seiner Bewohner.

Als die Langobarden als Vorkolonisten
norddeutschen Gebietes von der Elbe ab-
wanderten, wurden sie in der Lombardei
festhaft. Dann sind sie langsam im ita-
lienischen Volke aufgegangen. Deutsche
Geschichte!

Wer heute durch die sonnigen Ebenen
südlich der Alpen wandert, erspürt im
Geist dieses Landes, im Typ der Menschen
und ihrer Kunst noch ihre Schicksalsver-
bundenheit mit norddeutschem Lande und
nordischer Art.

Die eigentliche Fabel des Buches ist der
heutigen Zeit entnommen und aus inner-
stem Erleben geboren. Es ist der Kampf
eines jungen, muttergebundenen Men-
schen, der zwischen den gegnerischen Prin-
zipien Vater und Mutter steht, und der
hineinreicht in den Mythos von Erde und
Wasser.

Ein tiefes, buntschillerndes Bild rassi-
schen Erlebens.

Werner v. d. Schulenburg

Land unter dem Regen- bogen

Friedr. Vieweg & Sohn A. G. Braunschweig



Roman. 276 Seiten. 8°. Geheftet Rm. 3,40, Ganzleinen Rm. 4,75

Abseits vom Weltgeschehen verträumen die Menschen einer kleinen süddeutschen Residenz ihr Dasein, eingesponnen in die Zeit des Kolofo. In diese leise Verstaubtheit tritt die frische und männliche Art des Landjunkers und Cornets von Dobernitz. Er findet überall Widerstände, die ihm die bisher ungestörte Geruhfameit der Kleinstadt-Philister entgegensetzt, aber auch Anerkennung, Bewunderung und Liebe, besonders bei den Frauen. Die Welt um ihn gerät in Gärung. Eine neue Zeit rüttelt an den Toren. Nur wenige wissen darum und sind bemüht, diesen neuen Geist zu verstehen. Dramatische Vorzeichen des nahenden Zusammenbruches, verbunden mit dem unheilvollen Wirken geheimer Mächte, bringen den Cornet in Verwirrung und treiben ihn aus dem Lande, in der Erkenntnis, daß der heroische Mensch, den er als sein besseres Ich in sich fühlt, in dieser maskenhaften Welt nicht wirken kann. Die Revolution geht über das kleine Herzogtum. Sie und die ihr folgende neue Ordnung rufen ihn zurück und geben ihm die Erfüllung seines Sieges und seiner Liebe.

Die Federzeichnungen von Hildegard Tochtermann, 1. Preisträgerin im Reichs-Berufswettkampf, zeigen feines Einfühlen in das Leben und die Zeit des Kolofo und die geschilderten Charaktere.

Rudolf Huch sagt über das Buch:

„Es hat mich gefreut, einmal wieder einer unbekümmerten Freude am Erzählen zu begegnen, bei gründlicher Kenntnis der Zeit und feinem Kunstgeschmack.“



Friedr. Vieweg & Sohn A. G. Braunschweig



Ⓜ

536*

178 Seiten Text. 8°. Geheftet Rm. 2,80, Ganzleinen Rm. 3,80

Will Deutschland aufs neue Lebensraum gewinnen, darf es sich nicht abschließen von der See, es muß wieder hinaus auf das hohe Meer.

Der deutsche Mensch ist für die See geboren, denn er hat zu allen Zeiten Wind und Wellen gemeistert, sein Schwert auf dem Meere kühn und siegesfreudig geschwungen, und Kauffahrteischiffe haben die deutsche Flagge in alle Welt getragen. Die Zeiten ältester germanischer Seegeschichte bis zur Gegenwart stehen vor uns auf, mahnend und aufrüttelnd, wegweisend in die Zukunft.

Setzen Sie sich ein für das Wort des unsterblichen Gorch Fock „Seefahrt ist not“ und legen Sie das Buch alt und jung in die Hände. Sie leisten damit ein Stück wertvollster vaterländischer Werbung für den Seegedanken.

Hugo v. Waldeyer-Hark
Kapitän zur See a. D.

Männer und Bilder deutscher Seefahrt

Reich illustriert von Carl Engelsen

Friedr. Vieweg & Sohn A. G. Braunschweig



291 Seiten Text und 11 Kunstdrucktafeln. 8°. Geheftet Rm. 5,20, Ganzleinen Rm. 6,80

Wenn Soldaten ihrem Führer einen Ehrennamen beilegen, der im ganzen Volk heimisch wird, dann ist dieser Führer immer ein ganz Großer gewesen. Und wenn ein Mann den Ehrennamen „Der Löwe von Flandern“ verdiente, dann war es der kommandierende Admiral des Marinekorps, Ludwig von Schröder, der erst dann, als der Befehl zum Rückzug kam, blutenden Herzens die Flandernfront, die er unerschütterter 4 Jahre gehalten hatte, räumte.

Ein klares Bild dieses deutschen, stahlharten Mannes, in dem in Kriegs- und Friedenszeiten zu jeder Stunde das Feuer der Leidenschaft rücksichtsloser Einsatzbereitschaft brannte, steht vor uns auf. Es ist aus Quellen geschöpft, die zum Teil bisher nicht erschlossen waren. Ein ungeheuer reiches Leben zieht an uns vorüber, das in der ganzen Welt gelebt wurde und das dem Aufbau und der Entwicklung der Kriegsmarine in den Jahren 1871 bis zum Zusammenbruch gewidmet war.

Wenn je ein Buch zeitgemäß war, dann ist es dieses.

Die alte Marine und die Armee werden begeistert nach dem Lebensbild des alten Admirals greifen. Geben Sie es aber auch der Jugend, die ebenso in den Bann des unsterblichen „Löwen von Flandern“ gezogen wird.

Hugo v. Waldeyer-Hart



Ein Mann

Das Leben des Admirals
Ludwig von Schröder

Friedr. Vieweg & Sohn A. G. Braunschweig



(2)

Moeller van den Bruck

Der Führer eines sozialistischen Nationalismus steht nach wie vor im Mittelpunkt der politischen Bucherscheinungen. Die außenpolitischen Gedanken Moeller van den Brucks sind niedergelegt in den von Hans Schwarz hrsg. Bdn.:

Das Recht der jungen Völker

Geb. RM 6.— / Brosch. RM 4.50

Immer deutlicher wird der gewaltige Verlust, den das junge Deutschland mit dem Tode Moeller van den Brucks erlitten hat. Das ausgezeichnete Werk verdient stärkste Beachtung. Der Angriff

Moeller hat als Erster begriffen, was die Sozialisierung der Außenpolitik bedeutet. Die Tat

*

Rechenschaft über Rußland

Geb. RM 2.70 / Brosch. RM 2.—

Moeller van den Bruck, der als Erster Dostojewski vollständig ins Deutsche übertragen hat, ist wie Wenige berufen, aus den Tiefen der russischen Lehre die Kräfte und Bewegungen zu deuten, die dort gewaltig aufziehen. Kreuz-Ztg.

Wir finden, daß dieses Werkchen die glücklichste und wertvollste Gabe aus Moellers Nachlaß ist. Widerstand.

Ⓜ

Verlag der Rache Osten / Berlin
Auslieferung: Lühse & Co., Leipzig D 5

Das Arbeitsmaterial des Tages für jeden Betriebsführer und Vertrauensmann, für jede Behörde und sonstige Organisation, die sich mit dem deutschen Arbeitsleben befassen:

Materialien für den Erlaß von Betriebsordnungen

Erläuterungen, Gesetzesentwurf, Richtlinien der Treuhänder der Arbeit, Beispiele von Betriebsordnungen, kurzum das gesamte Material, das Betriebsführer und Vertrauensrat für den Erlaß von Betriebsordnungen gebrauchen.

Preis RM 1.80

Die Verteilung der Arbeitsplätze

von Dr. Hans Boening
Präsident des Landesamts für Arbeit Pommern

Die Verordnungen über den Arbeitseinsatz und die Verteilung von Arbeitskräften werden im Text, mit Erläuterungen versehen, wiedergegeben und von einer übersichtlichen Einführung und einem guten Stichwortverzeichnis umrahmt.

Preis etwa RM 1.80

Die Arbeitszeitordnung

Bearbeitet von einem bekannten Fachmann

Die Verordnung über die neue Fassung der Arbeitszeitverordnung sowie der Text der neuen Arbeitszeitordnung, die amtlichen Erläuterungen dazu, mit Einführung und Sachregister.

Preis etwa RM 1.80

Der Aufbau der Sozialversicherung

von Dr. Werner Spohr

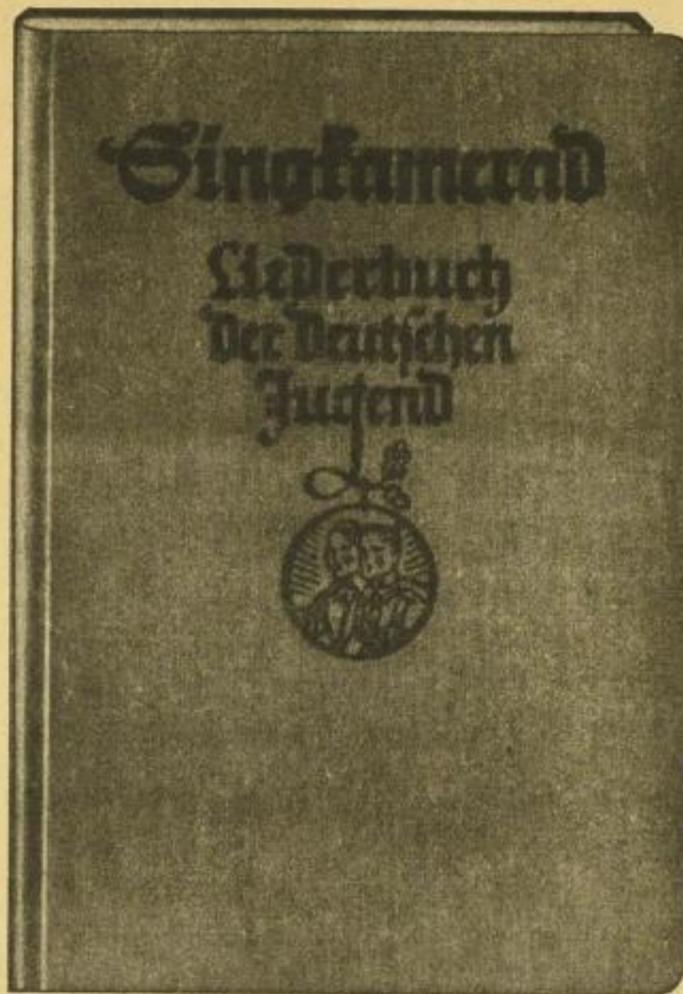
Textausgabe des Gesetzes über den Aufbau der Sozialversicherung mit amtlicher Begründung, Einführung und Sachregister.

Preis etwa RM 0.80

Ⓜ

Willy Rink und Bernhard Krause
(Verlag für Sozialpolitik)
Berlin-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 12

ZENTRALVERLAG DER N.S.D.A.P.
FRZ. EHER NACHF. / MÜNCHEN



Herausgegeben von der Reichsamtsleitung
des

Nationalsozialistischen Lehrerbundes

Vom Bayerischen Kultusministerium für den Schulgebrauch genehmigt.

Umfang 267 Seiten / Format 18 × 12,5 cm / Leinen RM 1.80

ab 10 Exemplare RM 1.62

1.-10. Tausend vergriffen!

11.-20. Tausend wird am 12. Okt. ausgeliefert!

Ⓜ

Auslieferung in Leipzig und Stuttgart



Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

im Reichsüberwachungsamt der U.S.D.A.P.



EINGEDRUCKT 17. SEP. 1934

Berlin, den 15. September 1934.

Gutachten

der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

"Hindenburg" Hrsgb. Erich Luner "Die Deutsche Illustrierte" Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin. 1934.

In der Zeit der Massenherzeugung auf dem Buchmarkt ist die Herausgabe eines zugleich so billigen wie würdigen Bilderwerkes als ein Verdienst des Verlegers anzusprechen. In vielen guten Bildern nicht die ragende Gestalt des grossen deutschen Soldaten und des geliebten "Vater des Vaterlandes" noch einmal vorüber. Die wenigen Bilder aus dem Leben des Generals bis zum Grossen Kriege bieten eine Einleitung zum Kapital des Wirkens als Heerführer, den breitesten Raum beansprucht der Bilderteil, der an die Zeit der Präsidentschaft erinnert. Eine ganze Reihe von Bildern ist früher in Zeitschriften erschienen; man freut man sich, sie hier in guter Auswahl vereinigt zu finden. Der Begleittext ist dem Gegenstande angemessen.

Das Buch verdient zur Bewahrung des Andenkens weiteste Verbreitung und wird besonders empfohlen.



F.d.R.

Handwritten signature

Small text at the bottom of the document

Ⓩ

Dem ... st gelangt zur Auslieferung:

Originalformat 27,3 x 34,7 cm

Etwa 100 Abbildungen, zum Teil ganzseitig



Hindenburg

Ein Dokument und Geschichtswerk von hoher historischer Wert und unerhörte Eindringlichkeit

Das Prachtalbum, in Halbleinen gebunden, auf holzfreiem Papier gedruckt und sehr gut ausgestattet, kostet ... nur RM 2.-

Verlag „Die Deutsche Illustrierte“ Verlagsges. m. b. H., Berlin SO16

**Ein neues psychologisches Wörterbuch,
bis auf die letzten Forschungsergebnisse ergänzt!**

I n K ü r z e e r s c h e i n t :

WÖRTERBUCH DER PSYCHOLOGIE

Herausgegeben von der Siemens-Studien-Gesellschaft für psychologische Wissenschaften e.V.
Bearbeitet von Dr. Adolf Zeddles. / 168 Seiten, in flexiblem Ganzleinenband, Preis RM 4.70

Dieses neue Wörterbuch wird eine fühlbare Lücke ausfüllen, denn für das psychologische Spezialgebiet existiert zur Zeit ein wirklich umfassendes, dazu im Preise leicht erschwingliches Nachschlagewerk dieser Art nicht. Neben den rein fachwissenschaftlichen psychologischen Begriffen und Ausdrücken sind darin auch charakterologische und die Persönlichkeitsgestaltung betreffende Stichwörter aufgeführt und kurz erläutert.

Außerdem ist die medizinische Psychologie, soweit sie sich heute mit der Charakterologie berührt, weitgehend berücksichtigt. Auf verschiedenen Tafeln sind zudem noch wichtige Einzelheiten (von den optisch-geometrischen Sinnestäuschungen bis zur Begabtenauslese und Charakterdiagnostik) in so übersichtlicher Weise zusammengestellt, daß sie eine bequeme Übersicht über das Wissenswerte erlauben.

**Jeder Gelehrte und Student braucht dies neue Nachschlagewerk!
Die einschlägigen Seminare, Institute, Bibliotheken sind Käufer!**

[Z] Prospekte kostenlos [Z]

Verlag I. Siemens & Co. Kommandit-Gesellschaft, Homburg v. d. H.

Soeben erschienen:

Wadepuhl, W., Ass. Professor of German West Virginia University, **Goethes Interest in the New World.** 85 S. 3.—

Jursch, S., Privatdozent f. Kirchengeschichte, Jena, **Die drei Gräber Ravennas.** Mit 13 Abb. 32 S. 1.50

Studentkowski, R., **Der Dreißigjährige Krieg im Spiegel der historischen Novelle.** (Jenaer Germ. Forschungen 26.) 144 S. 7.50

Beiträge zur Thüringischen Kirchengeschichte. Hrsg. v. R. Jauernig. Bd. III. S. 1. 171 S. 4.50

Im Druck befindet sich:

Rüdiger, R.E., **Die geistlichen Musikhandschriften der Universitätsbibliothek Jena.** Kl.-Folio. Etwa 100 S. Text, 207 S. Noten im Manuldruck. (Claves Jeneses Bd. III). Vorbestellpreis in Leinen geb. 20.—. Nach Erscheinen 24.—

Ausführlicher Prospekt auf Wunsch.
Ich bitte um tätige Verwendung.

[Z]



[Z]

Frommannsche Buchhandlung
Walter Biedermann / Jena

In das Saar-Fenster

Die ausführliche Broschüre

Die Rückgliederung der Saar

Wirtschaftliche Hoffnungen und Notwendigkeiten
VON KARL BUSEMANN

Mit einem „Bekennnis zur Heimat“
von dem saarländischen Heimatschriftsteller
Johannes Kirchweng

Preis kartoniert Mk. 1.—

Jeder politisch und wirtschaftlich Interessierte muß sich jetzt über die wirtschaftlichen Verhältnisse im Saargebiet und die Bedeutung der Saarwirtschaft für die deutsche Gesamtwirtschaft orientieren, um selbst die wichtigen Fragen und Zusammenhänge beurteilen zu können, die sich aus der Rückgliederung der Saar an das Deutsche Reich ergeben werden. Die wichtigen Kenntnisse vermittelt die Broschüre des Wirtschaftspolitikers Karl Busemann, die sich nicht einseitig auf die Darstellung des Kohlen- und Industrieproblems beschränkt, sondern auch Fragen des gewerblichen Mittelstandes und der Landwirtschaft berührt.

[Z]

Societäts-Verlag, Frankfurt a. M.



Des großen Isländers
Gunnar Gunnarsson
erfolgreichstes Buch, der Roman

Die Leute auf Borg

erscheint am 27. September 1934

in wohlfeiler Neuauflage

468 Seiten. Leinen 6 Mk.



Sie kennen dieses schöne inhaltreiche Buch, das leidenschaftlich bewegt vom Leben der letzten drei Generationen eines uralten isländischen Geschlechtes bis in unsere Zeit hinein leuchtet.

„Dieses Buch ist eine Erwerbung für unsere Literatur. Es ist uns willkommen, damit wir es lieben, damit wir es einreihen können unter die Bücher, denen wir für die reichsten Stunden unseres Lebens zu danken haben“ schrieb einst die Leipziger N. Nachrichten.

Die Anziehungskraft ist erwiesen durch die gute Gangbarkeit trotz dem ehemals hohen Preis von 10 Mark. Der neue Preis (6 Mark bei gleicher Ausstattung) wird das Buch einer viel weiteren Schicht von Käufern zugänglich machen.

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN

Der Taschenkalender für den praktischen Landwirt 1935

ist und bleibt der **Kühn-Löbe** 38. bzw. 77. Jahrgang

In Ganzleinen gebunden ab **RM. 1,50**

Über 320 Seiten Umfang, zahlreiche Tabellen

Durch alle Barsortimente und Kommissionsbuchhandlungen zu beziehen

Bedingtsendung nur durch den Verlag

Ⓢ

Reinhold Kühn A.G., Berlin SW 68, Kochstraße 5

Seit 1853 Fachverlag für Landwirtschaft

Handbücherei Lebenserfolg

In Kürze erscheint Heft 4:

Anleitung zu Vertragsentwürfen für Leben und Beruf

Von Dr. jur. Hans Walter Müller

Das Buch behandelt in knapper, jedoch klarer und leicht verständlicher Form diejenigen Verträge, die für das Leben und den Beruf eines jeden am wichtigsten sind. Die Rechtsnatur des Vertrages im allgemeinen sowie der einzelnen Verträge im besonderen wird unter dem ständigen Blickpunkt der Wertbarkeit für die tägliche Praxis klar herausgestellt. Eine große Anzahl von Musterbeispielen (es werden insgesamt 25 Verträge — über Kauf, Bürgschaft, Darlehen, Pacht, Erbschaft, Adoption usw. usw. — behandelt) leiten zur selbständigen, rechtlich einwandfreien Abfassung von Verträgen an.

Früher erschienen:

- Heft 1: Briefe wirkungsvoll schreiben!
Technik und Psychologie des Brieffschreibens.
Von Univ.-Lektor Dr. Fritz Gerathewohl
- Heft 2: Planvolles und zielbewusstes Arbeiten
Aufriß und Gestaltung der persönlichen Arbeit
Von Prof. Dr. Guido Fischer
- Heft 3: Deutsch — aber richtig!
Praktische Ratschläge zur Stilverbesserung
Von Diplom-Handelslehrer Hanns G. Seyb
- Jedes Heft RM 1,10 (für Mitglieder der Siemens-Studien-Gesellschaft Vorzugpreis RM 0,95).

Ⓢ Prospekte kostenlos. Ⓢ

Verlag J. Siemens & Co. Rdt.-Ges.
Bad Homburg v. d. H.

Der kommende Krieg im „Fernen Osten“

Soeben erschienen.

Das aktuellste und klarste Werk über dieses
brennende Weltproblem.

48 Seiten 8°. Mit 2 großen Karten. Preis 0,80.

Von einem bayer. Feuerwerker.

Ein Werk,

das gerade jetzt angesichts der politischen

Hochspannung
reifenden **Absatz**

findet.

Verlag: **Vitus Weidinger, Nürnberg-S**, Ammanstr. 7

Kommiss.: Siegmund & Volkering, Leipzig. Ⓢ

Um dem Sortiment

Ⓢ

entgegenzukommen, haben wir den Ladenpreis für
die Leinenausgabe

„Hindenburg. Ein Deutsches Leben“

von Paul Baeder

auf **RM 2,85** festgesetzt und die Bezugsbedingungen be-
deutend verbessert.

Unter der zahlreichen Hindenburg-Literatur hat sich diese
vollständige Biographie zu **volkstümlichem Preise**
einen ersten Platz erobert.

De Vo Verlag Volksbuch GmbH, Berlin-Charlottenburg 2

Auslieferung: F. Boldmar, Komm.-Gesch., Leipzig



**1200 SEITEN
350 ABBILDUNGEN
BESTES PAPIER · LEINEN**

Einmalige billige Ausgabe

Zum jetzigen Preis immer leicht verkäuflich!

FRÜHER ZWEI BÄNDE RM 38.-

Jetzt vollständige Ausgabe in einem Band · Lexikonformat

**5⁵⁰
RM**

Ⓜ

ALLEINAUSLIEFERUNG:
JOSEF SINGER VERLAG A.G., BERLINW57

Ⓜ

LEIPZIGER AUSLIEFERUNG:
CARL FR. FLEISCHER, LEIPZIG

— In der bevorstehenden Jahreszeit wird öfters nach Aufführungsstücken gefragt. —

Die Sammlung:

Neue Volks- und Laienspiele

Herausgeber: Heinz Franke und Gustav Schlipfötter

bringt Spiele zu allen Veranstaltungen passend.

Bisher erschienen 40 versch. Aufführungen von: Otto Devrient, Gustav Schröder, Kläre Stedhan, Willi Redhardt, Veronika Lühe, Wilh. Lobstien u. a. Kommissionslieferungen und Prospektmaterial zur Verfügung.

C. Ludwig Ungelenk [Z] Dresden-A. 27

Bewährte Helfer zum Aufstieg:

- Uve Jens Kruse: Die Redeschule. Leinen RM 3.60
- Broder Christiansen: Die Kunst des Schreibens RM 10.80
- Broder Christiansen: Die kleine Profaschule. Leinen RM 3.60
- Hans von Straaten: Die Technik des Erfolgs RM 4.50
- Uve Jens Kruse: Ich will! Ich kann! (Willensschule) RM 6.40
- Uve Jens Kruse: Lebenskunst RM 2.50

Für Eigengebrauch Höchststrabatt!
Felsen-Verlag / München 19

Die Geschichte einer deutschen Zeitschrift —
ein Stück deutscher Geistesgeschichte!

Soeben erschien:

Dr. Herbert Broermann

Der Kunstwart

in seiner Eigenart, Entwicklung u. Bedeutung

172 Seiten, kart. M. 2.—, Ln. M. 3.—

Diese Kunstwart-Monographie, die wissenschaftlich gründlich 47 Jahre Kunstwart-Arbeit und -Wirkung behandelt und als Dissertation bei der philosophischen Fakultät der Universität Bern angenommen wurde, gibt einen unmittelbar anschaulichen Überblick über die deutsche geistig-kulturelle Entwicklung im letzten Halbjahrhundert. Sie darf als Beweis dafür gelten, welch breiten und tiefgehenden Anteil die publizistische Arbeit des Kunstwarts am deutschen Geistesleben der letzten fünf Jahrzehnte genommen und bis zu welchem Grade der Kunstwart selbst das deutsche Geistes- und Kulturleben dieses Zeitraumes beeinflusst hat. Das Werk, das im Anhang neben einem interessanten Briefwechsel zwischen Nietzsche und Avenarius reichliche literaturgeschichtliche Hinweise und Anmerkungen bringt, wird in Kreisen von Kunstwart-Freunden, Literatur- und Kulturhistorikern, vor allem aber auch des Buchhandels selbst manchen interessierten Leser finden



MÜNCHEN

VERLAG GEORG D.W. CALLWEY

Buch und Volk

Buchberatungszeitschrift der Reichsstelle
zur Förderung des deutschen Schrifttums

Septemberheft

erscheint Ende September

„Buch und Volk“ wird im Offsetverfahren gedruckt. In den Anzeigen können daher Bildproben, Einbände usw. nach scharfen Abzügen, ohne Mehrkosten, wiedergegeben werden. Klischees sind nicht erforderlich.

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Anzeigenverwaltung von „Buch und Volk“

Preisänderung!

Wehrmann, Es leucht
wohl mitten in der Nacht.
Lwd. RM 3.— ord.

Ernte-Verlag/Wolfsdam

Nicht mit neunmal flugem Kat
ist die Not zu zwingen, nur
durch Opfer, durch die Tat
wird es uns gelingen!

Werde Mitglied der

NS-Volkswohlfahrt!

Rudolphs Varia

—ausgestellt—
Bringen täglich
bares Geld

Wirklich
brauchbare **Kinder-
glückwünsche**

von Gert Teichmann.

Aufgesprüchlein u. Gedichte
für alle Gelegenheiten f. klein.
u. größere Kinder. 1.—6. Taus.
Bild-Umschlag in Tiefdruck.
112 Seiten. RM 1.—



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A. 16

Ausl. Kommissionshaus

Die
Bibliothek d. Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Verlags- und Antiquariatskataloge.

Inge
Wessel



Das neue Buch für Mädels

Erscheint
25. Sept.

②

380
RM
Ganzl.

für
10-13-
jährige

Ein Löff, der von Longt kommen wird!

Loewes Verlag Ferdinand Carl, Stuttgart

Wochenabreißkalender

1 9 3 5



Kochet mit Liebe!

Aber auch guten Rezepten
Und wie man's macht — das
sagen Ihnen diese Blätter!



Kirschenmichel

Vier Brötchen werden abgerieben und in Milch eingeweicht. Man drückt sie aus, zerrührt sie und gibt 2-3 Eigelb, etwas Fett, Zucker und Zimt hinzu. Dann vermischt man ausgesteinte süße oder auch saure Kirschen mit der Masse, unterzieht den steifen Schnee der Eier, füllt in eine gefettete Auflaufform und bäckt im Backofen bei mittlerer Hitze 1/2 Stunde.

Juli 1935

7 Sonntag Wittmar	Mittags: Roastbeef, Gurkensalat, Bratkartoffeln, roter Weinsauce mit Apfel (Kochrezept rückseitig). Abends: Eier in Sahne, Röstbrot, Käseplatte.
8 Montag Kilian	Mittags: Schweinerippchen, Grünkraut (Kochrezept rückseitig), Ketchup, Schnee-Eier. Abends: Kaltes Roastbeef mit Remouladesauce, geröstete Kartoffeln.
9 Dienstag Zytilus	Mittags: Hackbraten (Kochrezept rückseitig), Kohlrabi, Salskartofofen, Kirschenmichel. Abends: Dicke Milch mit geriebenen Schwarzbrot, gekochte Eier.
10 Mittwoch Sieben Brüder	Mittags: Rindfleisch mit Steinpilzen und Tomaten, Apfelsauce. Abends: Kalt aufgetriebene Reste vom Hackbraten zu Bratkartoffeln.
11 Donnerstag Plus	Mittags: Konrad mit Fleischbrühen, Kartoffel- und erbsenee Linsen. Abends: Süße Heberlockensuppe (Kochrezept rückseitig), Schinkenbrot.
12 Freitag Joh. Guibert	Mittags: Kebab gekocht, holländische Soße, Salskartofofen, Paprika, Würstchen mit Zitronensaftfüllung. Abends: Tomaten- und Butterbrötchen, Tee.
13 Sonnabend Margareta	Mittags: Dicke Bohnensuppe mit abgeseihtem Speck, gebackener Apfelsauce. Abends: Sauermilchsuppe mit Gruppen und Pfäuten.

25. Woche 1935

(Umfang 55 Blatt = 110 Seiten) mit tägl. Speisezetteln.
Format 16,5 x 23 cm, gutes Tiefdruckpapier, mit Tiefdruck-Rückwand

**Inhalt: 720 Speisenvorschläge,
292 Kochrezepte und praktische Winke,
55 Tiefdruckbilder**

In neuer moderner Aufmachung, in 4 abwechselnden Farben in Qualitäts-Tiefdruck. Sämtliche Rezepte sind hausfraulich erprobt sowohl für die gute als auch einfache Küche, viele Ratschläge, von erfahrenen Hausfrauen zusammengestellt.

Verkaufspreis **1** Mark
Kalendergewicht mit Rückwand 280 g

Verlag W. Girardet, Essen



Auslieferungsbereit ist:

GOTTLIEB BINDER (Z)
**Zur Kulturgeschichte
 des Limmattals**

Mit 18 Tafeln

272 Seiten. Geheftet M 6.40, Leinen M 8.—

Gottlieb Binder gibt in diesem Buche die erste zusammenhängende Kulturgeschichte des seit alten Zeiten mit dem Weltverkehr verbundenen Limmattals, der herrlichen Flußlandschaft zwischen Zürich und der Bäder- u. Brückenstadt Baden, eines kulturgeschichtlich überaus reichen Gebietes. — Ich bitte zu bestellen. Bedingt kann aber nicht geliefert werden.

Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zch. u. Leipzig



THEODOR STEINKOPFF
 DRESDEN UND LEIPZIG

Soeben erschienen:

EINFÜHRUNG IN DIE LEHRE
 VON DEN
KOLLOIDEN

Unter Mitarbeit von

Prof. Dr. H. BECHHOLD-Frankfurt a. M., Dr. R. BRILL-Heidelberg, Dr. F. ERBE-Frankfurt a. M., Prof. Dr. E. A. HAUSER-Wien, Dr. E. HEYMANN-London, Prof. Dr. L. HOCK-Gießen, Prof. Dr. R. SCHWARZ-Königsberg

Herausgegeben von

Prof. Dr. H. BECHHOLD, Frankfurt a. M.

(Band I der „Kolloidkurse des Instituts für Kolloidforschung zu Frankfurt a. M.“)

VIII, 160 Seiten, mit 86 Abb. Preis brosch. RM 9.—, geb. RM 10.—

Es handelt sich um Vorträge, welche im „Bechhold'schen Institut für Kolloidforschung, Frankfurt a. M.“ vor Chemikern, Industriellen, Ingenieuren, Lehrern, Medizinern, Pharmazeuten, Studenten gehalten wurden. Zweck und Ziel war, diese Hörer in das weite Gebiet der Kolloidwissenschaft einzuführen. Die Vorträge wurden in allgemeinverständlicher Form gehalten, für das Buch jedoch ergänzt und abgerundet, so daß sie in ihrer Gesamtheit einen zusammenfassenden und erschöpfenden Überblick über den heutigen Stand der Kolloidchemie und Kolloidphysik bieten. Damit stellt das Buch für jeden an der Kolloidchemie Interessierten ein wichtiges Orientierungsmittel auf modernster Grundlage dar.

Das lebhafteste Bedürfnis nach einer kurzen zeitgemäßen Einführung in die Kolloidchemie wird durch dieses Buch erfüllt.

Interessenten sind: Chemiker, Chemielehrer, Industrielle, Ingenieure, Mediziner, Biologen, Pharmazeuten, alle einschlägigen Institute an Technischen Hochschulen und Universitäten, höhere Schulen.

(Z) Ich bitte zu verlangen (Z)

DRESDEN, 22. Aug. 1934. **THEODOR STEINKOPFF**

**Das Schrifttum zum
 Aufbau des neuen Reiches**

1919—1. 1. 1934

Zusammengestellt von

Dr. Erich Unger

Pressewart u. Schulungsleiter im Gau Groß-Berlin der NSDAP.

Preis: Brosch. RM 3.80, in Leinen RM 5.—

Die parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums veranlaßt uns unter Bezugnahme auf das am 3. 8. 1934 erschienene Inserat, zu betonen, daß die Prüfungskommission die Sammlung im Hinblick auf den Nationalsozialismus als nicht vollständig betrachtet, und daß wiederum Schriften in der Aufstellung enthalten sind, die von der Prüfungskommission nicht ohne Weiteres als nationalsozialistisch betrachtet werden können, ohne daß sie besonders kenntlich gemacht sind. Die Schrift genügt daher den Forderungen, die die parteiamtliche Prüfungskommission an eine Bibliographie des Nationalsozialismus stellen muß, nicht. Sie forderte deshalb eine Änderung des Titels: „Das Schrifttum des Nationalsozialismus“. Der Verlag kam dieser Forderung nach, indem er der Schrift den Titel gab: „Das Schrifttum zum Aufbau des neuen Reiches“. Die Prüfungskommission versicherte, daß gegen den Vertrieb des Buches unter diesem neuen Titel keine Bedenken erhoben werden.

(Z)

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin



Martin Johnson
50 Jahre
 am 9. Oktober

Der Mann, der in Wort und Bild das Leben des freien Wildes in Steppe und Dschungel festhielt, der durch seine Filme und Bücher „Simba“ und „Congorilla“ Weltruf erlangte, der erst kürzlich wieder von einer kühnen Flugexpedition in das Innere des dunklen Erdteils zurückkehrte.

Günstiges Sonderangebot auf Zettel

(Z)

S. A. Brockhaus · Leipzig

Im Oktober erscheint:

Die Insel des großen Häuptlings

Eine Jugenerzählung von **Max Elliesen**

Mit vielen Illustrationen im Text, auf holzfreiem Papier gedruckt, in Ganzleinen gebunden, mit buntfarbigem Umschlag, 266 Seiten stark 3.60 RM

Schule und Ferien, Freundschaft und Feindschaft, Kampf und Abenteuer sind das Leben der Jungen dieses Buches.

Aus einem Gutachten:

①

Nicht in die gefährlichen Jagdgründe der Rothäute und ihrer großen Häuptlinge, — nein, wir werden in die Tertia eines Gymnasiums eingeführt und lernen ihre Schüler kennen, deren kleine Schar sich ganz so wie bei der Gesamtheit des Volkes aus wenigen Führern und der Masse der Geführten zusammensetzt. Wir erleben mit ihnen die Scheidung in zwei große Gruppen, die sich bitter beschden und Kämpfe mit solcher Erbitterung ausfechten, daß den Lehrern des Gymnasiums angst und bange wird. Und dann, wirklich, kommt auch die Indianer-Romantik zu ihrem Recht als die eine der beiden Gruppen sich nach militärischem Muster organisiert und die andere sich zu einem Indianerstamm zusammenschließt, der unter dem Befehl des „Großen Häuptlings“ während der Ferien seine Zelte auf einer Insel aufschlägt und von hier aus die erbitterte Fehde mit der anderen Gruppe fortsetzt, eine Fehde, die, in ihrem Verlauf überaus reich an spannenden Ereignissen ist, wobei die nationalsozialistische Jugendbewegung entsprechend gewürdigt worden ist, schließlich aber zur Versöhnung führt.

Die Schilderung dieser Ereignisse ist dem Verfasser hervorragend gut gelungen. — Ein Kabinettstück besonderer Art ist die Unterredung des Vaters eines Tertianers mit einem Kameraden seines Sohnes, dem er den plötzlichen Tod seines Ernährers mitteilen muß. Rühmend sei hervorgehoben, daß die kleine Welt der Schule mit

ihren Lehrern und Schülern mit sicheren Strichen gezeichnet ist, daß diese Jugendschrift darüber hinaus große erzieherische Werte enthält und als leuchtendes Ziel den werdenden Jünglingen immer wieder das Wohl des Vaterlandes vor Augen gestellt wird.

Schon vorher erschien:

②

Autojunge und seine Kameraden

Eine Jugenerzählung von **Max Elliesen**. Mit vielen Illustrationen im Text, auf holzfreiem Papier gedruckt, in Ganzleinen gebunden, mit buntfarbigem Umschlag 2.85 RM

Ein frisches von jugendlichem Tatendrang und Übermut erfülltes Buch!



Wie urteilt man darüber?

Die Deutsche Schüler-Zeitung, Berlin:

Hier lesen wir die Geschichte von Jungen, die so recht die Jugend der Gegenwart verkörpern. Das sind keine Stubenhocker, sondern das sind heranwachsende Menschen voller Begeisterung für die Errungenschaften der Technik. Eine stille Sehnsucht tragen sie alle mit sich herum, die Sehnsucht nach dem Auto, das sie Tag für Tag in verschiedenartigen Ausführungen, vom einfachsten bis zum elegantesten Wagen in den Straßen fahren sehen. Aber sie verstehen es, ein Auto in den Mittelpunkt ihrer Abenteuer zu stellen, und was alles sie damit erleben, das ist in einer ungemein fesselnden Weise geschildert worden. Dieses reich mit Bildern versehene Buch wird jeder Schüler mit flammender Begeisterung lesen: Es ist ein großartiges, ein echtes „Elliesen-Buch“.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin:

Eine sehr lustige und humorvolle Geschichte aus dem Hamburger Schülerleben . . . frisch, nett und sehr spannend . . . Sie gibt ein Bild davon, welche Rolle Sport und Spiel, Fußball und Auto im Leben der Jugend einnehmen . . .

Dresdner Anzeiger, Dresden:

Eine hübsche Erzählung, unterhaltsam und — lehrreich. Jeder Junge aber, der sie liest, wird sie lieben . . . entzückende Federzeichnungen, die es überreich schmücken.

„Das neue Buch“, Verzeichnis des Vorromanus-

Bereins, Bonn:

Das Buch ist frisch und mit Humor erzählt. Die Jungen und der verständnisvolle Lehrer sind überzeugend gestaltet.

Phönix-Verlag Carl Siwinna / Berlin SW 11

Arbeiten aus dem Heilpädagogischen Seminar Zürich

Zur Auslieferung bereit:

Dr. med. Carl Brugger

**Medizinisch-biologische Grundlagen
der modernen eugenischen Bestrebungen**

Broschiert M 1.20

Neue Kenntnis bringt neue Verantwortung: Unser Wissen um die Erbgesetze ruft uns auf zum Schutz der kommenden Geschlechter. Sie vor weiterer erblicher Durchseuchung zu bewahren, ist heiligste Menschenpflicht, ebenso unabweislich wie die zur Pflege der Opfer vergangener Sorglosigkeit und Unwissenheit. Diese von allen Einsichtigen empfundene und von politischen wie religiösen Strömungen ganz unabhängige Forderung wird uns in der vorliegenden Schrift in eindringlicher und vornehmer Weise nahegelegt.

Joh. Hepp

**Arbeitsgemeinschaft und Arbeitsteilung
zwischen d. deutschschweizerischen Taubstummenanstalten**

Broschiert M 1.20

Heinrich Hanselmann

Was ist Heilpädagogik?

Broschiert M 1.20

M. Tramer

Geistige Hygiene und Heilpädagogik

Broschiert M 1.20

Erika Sebie-Wintsch

Das Bewegungsprinzip in Erziehung und Unterricht

Broschiert M 1.20

Wir bitten zu bestellen. Bedingt kann aber nicht geliefert werden.

Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich u. Leipzig

NEUERSCHEINUNGEN

Falken-Bücherei Band 6:

Ⓩ

Ich will!

Durch Selbsterziehung zum Lebenserfolg

Eine praktische Willensschulung
von Professor Dr. Otto Gramtow, Berlin

84 Seiten, stark kart. RM 1.80

Ein Vor-Urteil: „Ich darf Sie zu dem Buch beglückwünschen. Es ist tatsächlich viel, viel besser und schöner als ich annahm. Ich glaube, daß es ein guter Erfolg wird.“



Scharfsinn — Schnelligkeit des Denkens — Gedächtnis wie ein Sieb — das gute und treue Gedächtnis — überschwengliche Phantasten träumen ihr Leben — Erhöhung des Lebensgefühls — verletztes Selbstgefühl — die dekorative Lüge — Willensschulung — Angefangenes nicht aufgeben — Selbstvertrauen — Wege zur Konzentration — nervöse Reizbarkeit — wie beseitige ich Minderwertigkeitsgefühle? — Zügelung u. Leidenschaft — Gesinnung u. Charakter vom Umgang mit Menschen — Durch Selbsterziehung zum Tatmenschen

Ⓩ

Falken-Bücherei Band 7:

Werde Menschenkenner!

Menschenkunde im Lebenskampf von Werner Altpeter

76 Seiten mit 80 Abbildungen. Kartoniert RM 1.80

Eine meisterhafte Zusammenfassung wissenschaftl. Forschungsergebnisse

Erkenne deinen Mitmenschen auf den ersten Blick!

Gattenwahl — Männer, die man nicht heiraten soll — Frauen, die man nicht heiraten soll — Das Auge als Spiegel der Seele — Große und kleine Augen — Die Nase und ihre Bedeutung — Abstehende und anliegende Ohren — Was zeigt der Mund? — Geschlechtsstärke und Liebesart — Schrift und Sternendeutung

Faszinierende farbige Umschläge / Zügige Plakate

Falken-Verlag • Berlin - Lichterfelde

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Ich übernahm die Auslieferung des im Selbstverlag des Herrn Dr. jur. Otto Ludwig Gerber, Bad Münster a. St., erschienenen Buches

„Klarschiff zum Gefecht“, RM 1.80

Leipzig, d. 22. 9. 1934.

F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft

**Kommissions-
Übernahme.**

Ich übernahm die Vertretung für die Firma:

J. Hofacker,
Buchhandlung
Bochum

Wiemelhauser Str. 59.

Leipzig, im September 1934.

Otto Klemm.

Hugo Köhler

Buch- u. Papierhandlung

Berlin N 65

Müllerstraße 162

In Verbindung mit meiner Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft der buchhändlerischen Neben- und Kleinbetriebe trete ich nunmehr auch dem Verkehr des Buchhandels über Leipzig bei.

Ich bitte den Verlagsbuchhandel, mir fernerhin Lieferungen über Leipzig zu machen, soweit nicht andere Versandart vorgeschrieben ist, und bin besonders für Kontoöffnung und für regelmäßige Anzeige von Neuerscheinungen verbunden. :: Für das gute Buch habe ich immer Interesse und Absatz und werde mich dafür weiterhin lebhaft verwenden. Die Vertretung in Leipzig besorgt für mich die Firma Carl Fr. Fleischer.

Mit deutschem Gruß

Hugo Köhler.

Berlin N 65,
den 15. September 1934.

Fortsetzung der „Teilhabe-
gesuche“ usw. siehe 3. Um-
schlagseite!

Ⓩ

Es erschien soeben in unserem Verlage:

Rudolf Hermes

**Aus der Geschichte der Deutschen
evangelisch-reformierten Gemeinde
in Hamburg**

200 Seiten in Leinen geb. ord. RM 4.50

Wir liefern lt. beiliegendem Verlangzetteln.

Verlag Hans Christians, Hamburg 38.

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet

um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- u. Verlagskataloge

werden. Wir Buchhändler werden nie etwas Unbilliges verlangen. Wir wissen nur zu gut, daß, wie der Körper ohne Kopf nicht existieren kann, auch der Buchhändler ohne Schriftsteller und Käufer nicht auskommt. Wir werden auch in der kommenden Zeit mit jenen Verbänden, die an uns und an denen wir interessiert sind, in Freundschaft zusammenarbeiten und hoffen, da wir auch bei unseren Partnern Männer finden werden, mit denen man sich deutlich aussprechen kann, die schwebenden Fragen lösen zu können. Sie werden mich, wie bereits einmal gesagt, bei allen wichtigen Fragen finden und können die Versicherung haben, daß Maßnahmen zum Wohle des Ganzen durchgeführt werden.

Der Auslandsbuchhandel wird, soweit er am deutschen Buch interessiert ist, auch weiterhin im Börsenverein seinen Platz finden. Wir wollen nicht, daß die bisher bestandenen Bande abreißen, sondern im Gegenteil so eng wie möglich geknüpft werden. Wir wissen aber dabei allzu gut, daß uns noch die Hände gebunden sind, denn die geldwirtschaftlichen Schwierigkeiten bei fast allen Staaten sind eine fast unüberbrückbare Mauer. Wir hoffen, daß es unserer Regierung gelingt, mit den anderen Staaten bald zu wirtschaftlichen Verhandlungen zu kommen, die auch unserem Buchhandel Erleichterungen bringen. Der Auslandsbuchhandel selbst darf überzeugt sein, daß wir für seine Wünsche auch in dem nach dem Führerprinzip umgestalteten Börsenverein Gehör haben, und er braucht nicht Angst zu haben, daß er diktatorisch behandelt wird.

Die Vertretung des Reichsbundes in der Reichsschrifttumskammer soll auch weiterhin durch zwei Vertreter erfolgen. Daß hierbei an je einen Sortimentler und Verleger gedacht ist, ist klar. Wir dürfen auch mit der bestimmten Erfüllung der mir bereits gegebenen Zusicherung rechnen, daß diese beiden Vertreter des Buchhandels zu all den uns angehenden Fragen und Entscheidungen herangezogen werden. Welche Persönlichkeiten der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer bestimmt, kann heute noch nicht gesagt werden. Jedenfalls hoffe ich, daß der neue Vorstand des Börsenvereins bzw. des Reichsbundes im besten Einvernehmen mit seiner Kammer arbeiten wird und auch die Kammer die Versicherung haben darf, daß ihr Fachverband ordentlich, sauber und zum Wohle des Deutschtums geführt wird.

Ich habe Ihnen in großen Umrissen meine Ansicht dargelegt, in welcher Form und Art ich den Börsenverein bzw. den Reichsbund zu führen gedenke, wenn Sie mich zu Ihrem Vorsteher erwählen. Ich möchte bemerken, daß ich nicht um Ihre Stimme bitte, sondern daß der Posten an sich von unserer Seite aus bereits wiederholt verlangt wurde. Wenn Sie der Ansicht sind, daß ich Ihr Vertrauen nicht besitze, so machen Sie daraus bitte kein Hehl. Ich will von vornherein offen wissen, woran ich bin, wie auch Sie damit rechnen dürfen, daß ich keine Politik dulden werde, die hinter dem Rücken meiner Mitarbeiter geschieht.

Zu einem Punkt möchte ich noch Stellung nehmen, und zwar zu jenem der Satzung, der vorsieht, daß der Leiter für drei Jahre gewählt wird. Sollte es sich herausstellen, daß ich das Vertrauen meiner Mitarbeiter oder der Gefolgschaft nicht mehr in dem notwendigen Umfang habe, so werde ich selbst, noch bevor ich abberufen werde, die Konsequenzen ziehen. Sie brauchen nicht die Befürchtung zu haben, daß ich an dem mir einmal anvertrauten Posten solange bleibe, bis ich meine Amtszeit erledigt habe, nur weil mir ein Dünkel vielleicht eine vorüberige Niederlegung verbietet! Daß ich aber Manns genug bin, mein Amt in Treue gegenüber dem gesamten Buchhandel und damit dem Volke zu übernehmen, dessen versichere ich Sie auf das Bestimmteste. Heil Hitler!

Der bisherige Vorsteher des Börsenvereins hat an den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer folgenden Brief gerichtet:

Sehr verehrter Herr Dr. Blund!

Berlin, den 20. September 1934

Es waren zwei Aufgaben vor allem, die Sie mir im Frühjahr erteilten und derentwegen Sie mich an die Spitze des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler beriefen:

den ständischen Aufbau des reichsdeutschen Buchhandels sollte ich vollziehen und diesen Stand selbst der Arbeit für den nationalsozialistischen Staat gewinnen. Aus beidem sollte dem Buchhandel die dringend notwendige wirtschaftliche Gesundung erwachsen. Beides habe ich in den Monaten seit meiner Berufung begonnen und bis zu einem gewissen Ende geführt.

Der Stand wird eine Verfassung erhalten, die im Entwurf völlig vorliegt und die Gedanken des Nationalsozialismus rein verwirklicht, ohne dadurch das großdeutsche Gefüge des Börsenvereins zu zerstören.

In einer ersten großen Aufgabe ist der reichsdeutsche Buchhandel zur Zusammenarbeit mit den Staats- und Parteistellen angetreten: dem Aufbau des Winterhilfswerks an der Saar im Zusammenhang mit der Werbung für die Saarabstimmung. Weitere Maßnahmen zu solcher Zusammenarbeit sind in Angriff genommen, teilweise bereits weitgehend vorbereitet.

Damit ist zunächst ein gewisser Abschluß erreicht. Ich halte deshalb den Augenblick für gekommen, um aus den mehr

fach zwischen uns besprochenen Gründen die Führung des Buchhandels auf den Vertreter des Zentral-Partei-Verlages, Herrn Wilhelm Baur, München, übergehen zu lassen.

Ihrer selbst, sehr verehrter Herr Dr. Blund, gedenke ich in diesem Augenblick in Dankbarkeit für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbrachten, und für all die stille Arbeit, die Sie aus tiefem Verständnis heraus für den deutschen Buchhandel leisteten und leisten. Daß ich Ihnen auch zur weiteren Zusammenarbeit gern zur Verfügung stehe, ist für mich Selbstverständlichkeit.

Heil Hitler!
Kurt Bowinkel

Herrn Kurt Bowinkel ist daraufhin der folgende Brief zugegangen:

Berlin, den 21. September 1934

Lieber Herr Bowinkel!

Nehmen Sie meinen Dank für Ihren Brief vom 20. September 34, der mir zugleich mit dem Bedauern über die Niederlegung Ihres Vorstandsamttes die Freude brachte, daß ich Ihre Arbeitskraft nicht entbehren werde.

Dies vorab zum Ausdruck zu bringen, ist mir Pflicht und Bedürfnis. Ich danke Ihnen auch für den tiefen Ernst und die Freude, mit der Sie die beiden Aufgaben angepaßt haben, die uns auferlegt werden, nämlich den ständischen Aufbau des Buchhandels zu festigen und den Stand für den nationalsozialistischen Staat zu gewinnen. Hier allerdings sind wir noch nicht am Ende, und ich freue mich, daß wir gemeinsam die Arbeit fortführen können.

Sie wissen, wie ich bei der zähen, immer wieder vor neue Aufgaben gestellten Arbeit der Schrifttumskammer die willige Mithilfe des Buchhandels gerade jetzt brauche. Die Veränderung aller Wirtschaftsformen durch den Übergang vieler Staaten zur Autarkie und zum Kontingenzzwang hebt alle frühere Handelsübung auf.

Sie wissen ferner, daß wir bei den hohen Staatsmitteln, die Frankreich zur künstlichen Verbilligung des Auslandabsatzes seiner Bücher um volle dreißig Prozent aufwendet, auch von deutscher Seite schützende Maßnahmen werden durchführen müssen. Sie wissen endlich, daß wir zusammen mit dem Buchhandel die Neuauffüllung der staatlichen Anstalten und die Anlage von Büchereien in den Verbänden und auf dem flachen Lande durchzuführen hoffen.

Die außenpolitische Lage Deutschlands hat unseren Wünschen nicht gleich den Erfolg beschert, den wir zu Anfang erwartet hatten; sie hat die Entfaltung der Künste und Wissenschaften erschwert. Trotzdem bin ich, wenn wir einige Geduld üben, zuversichtlich, — sehr zuversichtlich sogar, — weil der gegenwärtige Staat sich nach seinem Wesen auf die innere Entwicklung des Menschen einstellen will. Nach der notwendigen Festigung und Sicherung, vor der unsere besonderen Wünsche zeitweilig zurücktreten müssen, will er und wird er sich, weil er den Glauben fordert, stärker als alle früheren Staatsformen der Neugestaltung des Menschen durch Dichtung, Lehre und Gleichnis widmen.

Nehmen Sie also noch einmal herzlichen Dank für das, was Sie in diesem Zeitabschnitt geleistet und für den Opfermut, mit dem Sie sich in Ihrem Stand eingesezt haben.

Mit freundlichen Grüßen und Heil Hitler!
Dr. Hans Friedrich Blund

Ausschneiden!

Dienst am Schrifttum*)

Aufheben!

Gutachten-Anzeiger der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

In der vergangenen Woche wurden seitens der Reichsstelle geprüft und empfohlen:

Verfasser:
Boger, Margot
Brandenburg, Hans
Christaller, Helene
Cochenhausen, Friedr. v.
Fischer, Eugen
Frecks, Dr. R., und Dr. A. Hoffmann
Göb, Karl
Gardenberg, Runo v.
Kaiser, Ernst
Klee, Gotthold
Kluge, Kurt
König-Warthausen
Kraze, Friede H.
Kried, Ernst
Kaso, Edert v.
Penz, Walter
Siefmeier, Heinrich
Schaffstein
Schmidt-Kugelbach
Schmittknecht
Vesper, Bill
Wessel, Dr. Ludwig
Zander, Erich
Ziegler, Martin

Titel:
Der Dom
Pantrag der Hirtenbub
Aus Wanderjahren
Das Reichsheer
Der völkische Staat biologisch gesehen
Erbnot und Volksartung
Das Kinderschiff
Hessenland
Landeskunde von Thüringen
Deutsche Heldensagen
Der Glodengießer Christoph Mahr
Weiter mit 20 PS
Reister Brüggemann
Grundlegende Erziehung
Seydlitz
Puna de Atacama
Fibel zum Versailler Friedensvertrag
Blaue Bändchen
Der Landhörzer
Europäische Geschichte und Söldnertum
Deutsche Balladen und historische Lieder
Von der Maas bis an die Remel
Hindenburg
Be-Se-Pu

Verlag:
E. Bertelsmann
E. Bertelsmann
E. Bertelsmann
Belhagen & Klasing
Junfer u. Dünnhaupt
Kurt Stenger
Engelhorn Nachf.
Belhagen & Klasing
Kurt Stenger
E. Bertelsmann
Engelhorn Nachf.
Deutsche Verlagsanstalt
E. Bertelsmann
Kurt Stenger
Belhagen & Klasing
Engelhorn Nachf.
Belhagen & Klasing
Hermann Schaffstein
E. Bertelsmann
Junfer u. Dünnhaupt
E. Bertelsmann
Belhagen & Klasing
„Die Deutsche Illustrierte“
Hermann Schaffstein

*) Wir veröffentlichen in Zukunft regelmäßig an dieser Stelle den „Gutachten-Anzeiger“ der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums. Die Titel sind alphabetisch geordnet, so daß eine inhaltliche Gliederung nicht durchgeführt ist. Da dieser „Gutachten-Anzeiger“ auch in der Tagespresse zum Abdruck kommt, erscheint es uns wichtig, den Buchhandel auf die empfohlenen Werke aufmerksam zu machen, damit ihm eine rege Zusammenarbeit mit allen Käuferkreisen möglich ist. Die Schriftleitung.

Neue Volksschullesebücher für das Schuljahr 1934/35

Im Börsenblatt Nr. 218 vom 18. September 1934 brachten wir unter der Überschrift »Weiterbenutzung der bisherigen Schulbücher« eine Mitteilung, daß die Verordnung des Herrn Reichsministers für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung über die Einführung eines neuen Lesebuches zu Ostern 1935 überholt sei. Die Vereinigung der Schulbuchverleger teilt uns hierzu mit, daß unsere Informationen auf einem Irrtum beruhen. Auf Grund einer direkten Anfrage bei der zuständigen Stelle im Kultusministerium hat die Vereinigung nochmals festgestellt, daß für Ostern 1935 eine Neueinführung von Volksschullesebüchern für das zweite Schuljahr nicht geplant ist, also mit anderen Worten, daß die bisherigen Bücher weiter gebraucht werden. Im nächsten Schuljahr 1935/36 wird lediglich das Volksschullesebuch für das 5. und 6. Schuljahr durch ein neues ersetzt. — Die Verordnung über die Fabeln und die Geschichtsbücher (siehe Börsenblatt Nr. 214 vom 13. September 1934) wird hiervon nicht berührt und bleibt unverändert bestehen.

Ausverkauf

Im Bayreuther Tagblatt Nr. 218 vom 18. September 1934 wird angezeigt, daß die Buchhandlung Carl Gießel in Bayreuth einen Ausverkauf veranstaltet. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge unzulässig sind.

Zeitungs- und Zeitschriften-Großbetriebe

dürfen mit sofortiger Wirkung laut einer Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer vom 19. September 1934 vorläufig bis zum 31. März 1935 nicht neu gegründet werden. Ausnahmen hiervon bedürfen der besonderen Genehmigung.

Rundgebung der N. S.-Kulturgemeinde in Berlin

Reichsleiter Alfred Rosenberg und Stabsleiter Dr. Robert Ley sprechen am Mittwoch, dem 26. September, im Berliner Sportpalast, und zwar in einer Großveranstaltung, die von der N. S.-Kulturgemeinde in der NSG. »Kraft durch Freude« durchgeführt wird. Die Veranstaltung wurde veranlaßt durch den Eintritt der N. S.-Kulturgemeinde in die NSG.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, in der sie ein besonderes Amt bildet, das für alle Angelegenheiten des Theaters, des Konzertbesuches und der bildenden Kunst zuständig ist. Die Rundgebung beginnt abends um 8 Uhr; der Einlaß ist auf 6 Uhr festgesetzt.

An der Veranstaltung, die die Zusammengehörigkeit der N. S.-Kulturgemeinde und der NSG. »Kraft durch Freude« dokumentieren soll, und die voraussichtlich über alle deutschen Sender übertragen wird, werden verschiedene Kreise des Gaues Groß-Berlin geschlossen teilnehmen. Aus diesem Grund kann nur eine beschränkte Anzahl von Karten zum Eintrittspreis von 20 Pfennig einschließlich Programm zum öffentlichen Verkauf gelangen. Diese Karten sind von den Amtswaltern der NSG. »Kraft durch Freude« und der N. S.-Kulturgemeinde sowie in den Hauptgeschäftsstellen, Lindenstraße 3 und Neue Wilhelmstraße 2, zu erhalten.

Arbeitsgemeinschaft Leipziger Leihbüchereien

Die Arbeitsgemeinschaft Leipziger Leihbüchereien hielt am 12. September im Sachsenhof eine gut besuchte Rundgebung ab, auf der grundsätzliche Ausführungen über Aufgaben und Stellung der Leihbüchereien gemacht wurden. — Der Kreisobmann Ohme eröffnete die Versammlung mit Worten des Gedankens an die Toten des Weltkrieges und der Bewegung. Eine stille Minute der dankbaren Erinnerung folgte. — Dr. Hasper überbrachte die Grüße der Reichsschrifttumskammer und sprach über die Aufgabe der nächsten Jahre: die Kräftigung der nationalsozialistischen Weltanschauung im Volke, an der auch die Leihbüchereien zu ihrem Teil mitzuarbeiten haben. — Über die Geschichte der Bewegung sprach dann Pg. Witter vom Kreisbildungsamt Leipzig der NSDAP. — Das Hauptreferat des Abends erstattete Pg. Gürter, Beirat der Fachschaft »Die Deutschen Leihbüchereien« Berlin. Das Ziel des Staates: eine geistige Einheit zu schaffen, müsse von den Leihbibliothekaren als Aufgabe betrachtet und dahin erfüllt werden, daß sie den einzelnen im Sinne des Staates mitzuformen helfen. Die Voraussetzungen und Bedingungen, die sich hieraus für den Leihbibliothekar ergeben, wurden dann im einzelnen durchgesprochen. — Reichsfachschaftsleiter Mau-Berlin berichtete über in der Reichshauptstadt bereits durchgeführte Maßnahmen der Fachschaft, die als Unterstützung des noch immer schwer ringenden Ge-

werbes gedacht sind, während Kollege Mühle-Berlin über die Preispolitik und ihre Auswirkung sprach. — Zum Schluß brachte Reichsfachschaftsleiter Mau-Berlin nach Dankesworten an den Kreisobmann Ohme ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer aus, worauf die Versammelten das Horst-Wessel-Lied sangen.

Jubiläum

Am 25. September besteht die Buchhandlung Antonie Leeser in Hannover 25 Jahre. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich das Vorstadt-Sortiment stetig aufwärts, sodaß es bereits 1913 in die heutigen größeren Geschäftsräume verlegt werden konnte. Es gelang der Gründerin, das Geschäft durch alle Kriegs- und Nachkriegskrisen hindurch zu erhalten.

Deutsche Angestelltenchaft

Ortsgruppe Frankfurt a. M., Fachgruppe Buchhandel

Nach der Sommerpause wird unsere Fachbildungsarbeit nunmehr wieder aufgenommen. Herr Professor Roedemeyer von der Johann Wolfgang Goethe-Universität spricht Mittwoch, den 26. September, 20.15 Uhr, im Heim der D. A., Savignystraße 43, über »Sprache der Landschaft« (mit Beispielen). Professor Roedemeyer hat bei der letzten Rhein-Mainischen Jungbuchhändlerfreizeit in Brinhausen durch seine außerordentlich interessanten und lebendigen Vorlesungen sehr starken Beifall gefunden. Wir freuen uns sehr, unsere Herbstarbeit gerade mit diesem Vortrag beginnen zu können.

Mittwoch, den 10. Oktober, 20.15 Uhr, legt Herr Dr. Beer, Direktor der Frankfurter Volksbibliotheken, seine Arbeitsgemeinschaft »Dichtung und Volkstum« fort.

Mittwoch, 17. Oktober, 20.15 Uhr, beginnt unter der Leitung von Hans Köster und Karl Peterknecht der neue Schulungskursus, in welchem unter Mitarbeit erfahrener Jungbuchhändler in Form von Arbeitsgemeinschaften Fragen der buchhändlerischen Praxis durchgearbeitet werden sollen. Dieser Schulungskursus ist eine notwendige Ergänzung der praktischen Ausbildung in der Lehre und besonders wichtig zur Vorbereitung auf die Gehilfenprüfung. Als Mitglieder des Prüfungsausschusses haben die Leiter des Kursus Gelegenheit, die praktischen Erfahrungen der letzten Gehilfenprüfung zu verwerten.

Mittwoch, den 24. Oktober, 20.15 Uhr, spricht Berufskamerad Debus über »Das Stammesgefüge des deutschen Volkes«.

Das Arbeitsprogramm für November wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. Alle Veranstaltungen finden — wenn nicht anders vermerkt — immer im Heim der Deutschen Angestelltenchaft, Savignystraße 43, pünktlich 20.15 Uhr statt. Der Besuch des Schulungskursus wird allen männlichen und weiblichen Lehrlingen, Volontären und Junggehilfen zur Pflicht gemacht. Von den älteren Berufskameraden erwarten wir tätige Mitarbeit und den regelmäßigen Besuch aller übrigen Veranstaltungen der Fachgruppe. Keiner darf sich hiervon ausschließen!

Die Mitgliedskarten zur Reichsschrifttumskammer werden Mittwoch, den 26. September, nach Beendigung des Vortrages nur persönlich an die Inhaber ausgegeben.

Christian Fahrig, Fachgruppenvorstand.

Ortsgruppe Darmstadt

Am 17. September fand unter Leitung von Fachgruppenleiter Baumann die erste Zusammenkunft für die Winterarbeit der Fachgruppe statt. Kollege Baumann wünschte auch für die weiteren Abende eine so gute Beteiligung, denn er konnte feststellen, daß im abgelaufenen Halbjahr der Besuch bei der Fachgruppe Buchhandel mit 70 Prozent die Teilnehmerziffer aller anderen Fachgruppen überboten hatte. Für die Winterarbeit wurde beschlossen, die Abende bis Weihnachten vorwiegend mit Buchbesprechungen in Form von Kurzreferaten auszufüllen, während nach Weihnachten Buchhandelsbetriebslehre zur Vorbereitung der Gehilfenprüfungs-Kandidaten vorgenommen werden soll. Hierbei sind Referate über Werbung, Antiquariat und Leihbüchereiwesen zur Erweiterung der Kenntnisse geplant. Kollegin Heiligental berichtete noch über Eindrücke von der Freizeit der Rhein-Mainischen Buchhändler im Juli d. J.

Die Fachgruppenabende der Ortsgruppe Darmstadt stehen dem Besuch aller Buchhandelsangehörigen offen: für Sortiment und Verlag, für Inhaber und Mitarbeiter.

Feierliche Aufnahme der Lehrlinge in Hamburg

Am 28. September 1934, 20 Uhr, findet im großen Saal der Detailistenkammer die feierliche Aufnahme der im Jahre 1934 eingetretenen Lehrlinge in unseren Berufsstand statt. Herr Kiegele wird über die Bildungsaufgabe des Buchhandels sprechen, und der Vor-

figende des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins, Herr Dr. Zoepffer, wird die feierliche Einführung der Lehrlinge vornehmen.

Im Rahmen der von der Arbeitsgemeinschaft Hamburg-Altonaer Buchhändler veranstalteten Schulungsabende gilt dieser Abend als dritte Veranstaltung. Es ist uns gelungen, dazu den Dichter Ludwig Friedrich Barthel zu gewinnen, der über »Wesen und Würde politischer Dichtung« sprechen wird. Wir hoffen, dadurch der Veranstaltung ein besonders eindrucksvolles Gepräge zu geben.

Es wird erwartet, daß alle Betriebsführer mit ihrer Gefolgschaft an diesem Abend erscheinen, zu dem auch die Eltern der neu eingestellten Lehrlinge eingeladen sind. Von den Inhabern der Betriebe wird beim Eintritt ein Unkostenbeitrag nach Selbsteinschätzung — mindestens 50 Pfg. — erhoben. B ä h r.

Ausstellungen

In der Zeit vom 27. bis 30. September 1934 findet in München, einberufen von der Deutschen Akademie für Bauforschung, die 13. Tagung für wirtschaftliches Bauen statt. Im Vordergrund stehen Siedlungsfragen und Altstadtanierungen. Die Buchhandlung L. Werner, Inhaber Josef Söhngen, hat die Ausstellung der einschlägigen Literatur übernommen.

In der Ausstellung »Katholische Kunst in Kirche und Haus« vom 4. bis 26. November in Bochum wurde der Buchhandlung am Rathaus W. Bremkens, Mühlstraße 8, die Buchausstellung übertragen.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig

Zu dem am Donnerstag, dem 27. September, 20 Uhr, im Sitzungszimmer (Buchgewerbehau, 3. Stock) stattfindenden Vortrag: Kunst- und Naturpapier oder Naturpapier? des Herrn Wilhelm Unterbeck, Fachlehrer an der Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig, ladet die Typographische Gesellschaft herzlich ein. Der Druck auf Naturpapier mit seinen oft tiefdruckähnlichen Wirkungen ließ dem Buchdruck Arbeitsgebiete zurückgewinnen, die an den Tiefdruck verlorengegangen waren. Hat das Kunst- und Naturpapier damit an Bedeutung eingebüßt? Diese Frage läßt sich nur beantworten, indem man die engen Beziehungen aufdeckt, die zwischen dem Charakter des Originals, der Abzug, dem Papier und dem Druck bestehen. — Gäste herzlich willkommen. Eintritt frei!

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Cranz starb am 18. September der Dichter Alfred Brust im Alter von 43 Jahren; in Braunschweig im Alter von 76 Jahren der langjährige Herausgeber der Mitteilungen der Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes Justizrat Louis Engelbrecht, der noch zu dem Freundeskreis des Dichters gehörte; in Leipzig am 9. September im Alter von 66 Jahren der Direktor des Religionsgeschichtlichen Seminars Prof. Dr. Hans Haas; in Hannover am 5. September im 88. Jahre der Mathematiker Geh. Reg.-Mat. Prof. Dr. Ludwig Kiepert; in Leipzig am 30. August im 61. Jahre der Professor der Philosophie Lic. theol. und Dr. phil. Friedrich Reinhard Phipps; in Bremen im 58. Jahre der Schriftsteller Alfred Manns; in Stuttgart am 6. September im Alter von 59 Jahren der Nahrungsmittelchemiker Privatdozent Dr. Otto Mezger; in Leipzig im Alter von 85 Jahren der Klavierpädagoge Prof. Adolf Rutherford, Verfasser des »Begleiters durch die Klavierliteratur«; in Luzern im 75. Jahre der Wagnerforscher Anton Schmid, langjähriger Leiter des Triebshener Museums; am 24. August in Heidelberg Geheimrat Prof. Dr. Karl Streckler, der Gründer der »Fortritte der Elektrotechnik«; am 24. August in Freiburg i. Br. im Alter von 66 Jahren der Forstwissenschaftler Prof. Dr. Heinrich Weber.

Verbot reichsdeutscher Zeitungen in Österreich

Zu unserer Notiz in Nr. 218 bittet uns der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Wien, darauf hinzuweisen, daß Zeitungen und Zeitschriften (Wochen-, Monats- und Vierteljahrsschriften u. dgl.) nicht unter das Verbot fallen, wenn sie ausschließlich wissenschaftlichen oder sachlichen Zwecken, der Übermittlung von Sportnachrichten oder zur Unterhaltung dienen (worumter auch die schon bisher zugelassenen illustrierten Zeitschriften und Modezeitschriften fallen).

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Daily Worker« (New York); »Hail Hitler« (London); »La Revue Belge« (Brüssel).

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen: Dr. Helmut Klotz: »The Berlin Diaries« (William Morrow & Comp., New York); Dr. Josef Petermann: »Periodische Enthaltung in der Ehe« (Verlagsanstalt vormals G. J. Manz N.-G., Regensburg); »Die Stimme aus Deutschland« (Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau—Leningrad); »Der braune Terror in Österreich« (Verlag »Vaterländische Front«, Wien).

Das Verbreitungsverbot der ausländischen Druckschrift »Rash's Pall Mall Magazine« (London) wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1960, 1961 u. 1962 vom 20., 21. und 22. September 1934.)

Verkehrsnachrichten

Neuerungen im Postgutverkehr ab 1. Oktober 1934

Das Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 72 vom 14. August 1934 enthielt neue Bestimmungen über den Versand von Postgut. Danach ist für Postgut nicht mehr die gelbe Paketkarte, sondern eine grüne Postgutkarte zu benutzen. Gegen diese Neuerung wurden von Firmen, die einen ausgedehnten Versand von Postpaketen und Postgut haben, Bedenken geäußert. Wir halten diese Bedenken für berechtigt aus folgenden Gründen: Es ist vielfach beim Ausschreiben der Paketkarten nicht zu übersehen, ob drei Pakete nach demselben Orte vorliegen und diese als Postgut gesandt werden können oder als Postpakete abgesandt werden müssen. Es ist daher dringend erwünscht, daß auch für die Zukunft die gelben Paketkarten für Postgut verwendet werden können.

Der Börsenverein hat diese Anregung dem Reichspostministerium weitergegeben, leider ohne Erfolg. Es wurde lediglich gestattet, bis Ende November d. J. neben der Postgutkarte auch die gelbe Paketkarte zu benutzen.

Wir haben das Reichspostministerium nochmals gebeten, unserer Anregung zu entsprechen und wenn dies aus dienstlichen Gründen durchaus nicht möglich sei, den Gebrauch der gelben Paketkarte bis zum 1. Januar 1935 zuzulassen. Eine Antwort ist noch nicht erfolgt.

Die am 1. Oktober 1934 eintretende Änderung enthält insofern einen wesentlichen Vorteil, als für die Auflieferung als Postgut nur noch drei statt bisher fünf Pakete erforderlich sind.

Versandvorschriften nach dem Saargebiet

Eine Saarbrücker Buchhandlung schreibt uns am 18. September, daß sie von zwei Berliner Verlagen achtzehn Pakete erhalten hat, die den neuen Versandvorschriften nicht entsprechen und die ihr deshalb von der Zollstelle noch nicht ausgehändigt wurden. Wir bitten nochmals, die in Nr. 200, S. 758 veröffentlichten Vorschriften genau zu beachten. Weitere Listen von Firmen mit ihrer Registernummer befinden sich im Börsenblatt Nr. 210 und 218 unter den Verkehrsnachrichten. In der Liste ist ferner nachzutragen: Friedrich W. Martin, Homburg S 1782.

Nachnahmesendungen nach Luxemburg

Nachnahmen auf Brief- und Paketsendungen nach Luxemburg dürfen im einzelnen auf nicht mehr als 10 RM lauten. Nachnahmen, deren eingezogene Beträge einem Postscheckkonto in Luxemburg gutgeschrieben werden sollen, sind nach wie vor unzulässig.

Von Leipzig abgehende Luftpost

Mit Beginn des Monats September haben sich teilweise die Abflugzeiten der Luftposten geändert. Der Nacht-Reichspostflug Halle/Leipzig—Berlin, der an alle großen Orte des europäischen Luftpostnetzes unverzügerten Anschluß für die Früh- oder Vormittagszustellungen der Luftpostsendungen hat, bleibt bestehen. Die Reichspostdirektion Leipzig hat Luftpostwerbeblätter zusammengestellt, in denen die von Leipzig abgehenden Luftpostflüge und die günstigsten Eisenbahn-Zubringerzüge für weitere Luftpostverbindungen verzeichnet sind. Diese Werbeblätter werden auf Verlangen an den Postschaltern ausgehändigt.

**Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Teilhaberge suche.

Zur Durchführung eines aussichtsvollen Verlagsprogrammes sucht Dame Teilnehmer. Es käme ein verfeierter Verlagsfachmann in Frage, der gleichzeitig eine gewisse Kapitaleinlage zu machen bereit ist. Suchende verfügt ihrerseits üb. größere Mittel. Der Verlagsplan ist sehr aussichtsvoll. Anfragen bzw. Angebote unter „Neuer Verlag“ Nr. 1250 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Geschäftsführer

mit Beteiligung für eingeführten, ausbaufähigen Verlag (jurist. Richtung) **gesucht.**

Event. kommt auch eine spätere Übernahme der Firma in Frage. Gesf. Zuschriften unter # 1433 d. d. Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

Verkaufsanträge.

In einer ostpreuß. Garnisonstadt kommt infolge anderweitiger Betätigung des Inhabers eine **Buch- u. Papierhandlung für 10 000 RM** z. Verkauf. Näheres **Carl Schulz, Breslau 6,** Westendstr. 108.

Rönigsberg i. Pr.

Lager u. Einrichtung einer sehr angesehen., alteingeführten neuzeitl. Leihbücherei m. Zeitschriftenvertr. sofort sehr billig gegen bar zu verkaufen. **Fischer, Münzstr. 9.**

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

**Für die Bezieher von
Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 223 des Börsenblattes vom 24. September 1934.

Lehrling oder Volontär mit höh. Schulbildung (auch weibl.) sofort gesucht. **G. Uslars Hofbuchhdlg.** Bad Pyrmont.

Jüngerer Buchhändler für größte Sortiment- u. Buchhandlung einer mittleren österr. Provinzstadt zu sofort gesucht. Handschriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen unter „Gehaltsansprüche“ # 1431 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Redaktionssekretärin

die möglichst schon in der Redaktion einer technischen Zeitschrift tätig war und mit allen drucktechnischen Arbeiten wie Umbruch usw. genauestens vertraut ist, für Berliner technische Zeitschrift gesucht. Ausführliche schriftliche Bewerbung mit Bild unter Nr. 1436 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Stellengesuche

Erste Kraft
aus dem pädagogischen Verlage
mit allerbesten Verbindungen u. großen Erfahrungen **sucht**

aus besonderen Gründen gelegentlich **neuen Wirkungskreis**, am liebsten als **alleiniger Leiter eines kleinen Verlages** der gleichen Richtung, der sich im Aufstieg befindet, oder einer eingeführten u. ausbaufähigen **Buchhandlung**, deren Inhaber sich alters- oder krankheits halber zurückziehen möchte. Suchender ist Akademiker, Kriegsteilnehmer und **Parteigenosse, unermüdl. Arbeitskraft** und in der Lage, **Erfolge** nachzuweisen. Zuschr. erb. u. Nr. 1434 d. d. Gesch. d. B.-B.

Junger Sortimentler sucht für sofort oder später

Anfangsstellung

bei bescheid. Anspr., evtl. Pension. Gelernt im wiss. u. im schönwiss. Sortiment. Geh.-Prüfg., Abitur, ev. (alter Pa.). Uebernehme evtl. auch Lehrl.-Arb. nebenher. Angebote erbeten unter Nr. 1435 d. die Geschäftsstelle des B.-B.

Vermischte Anzeigen

Kunstverleger!

Kath. Kunst
in Kirche u. Haus

Bochum

4.—26. 11. 1934

Für die mir übertragene Ausstellung der betr. gäng. Literatur erbitte diese bed. je 1—2 mal auch Werbedruck sachen.

„Buch. am Rathaus“
W. Bremkens,

Bochum, Mühlstr. 8/1

Mitgl. Nr. 19000/001.

Komm.: Foerster.

Werkdruck, Zeitschriften
schnell, sauber, preiswert
H. Pabst, Königsbrück/Sa.

Reisebuchhändler-Achtung!

Der Vertrieb eines hochaktuellen Werkes (3 Bände in Kassette)

Preis etwa RM 22.—

ist an leistungsfähige Firmen zum eventuellen Alleinvertrieb distriktweise zu vergeben. Erlangebote unter # 1432 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

**Schöne trockene
Keller-Lagerräume**

50 qm, Leipzig C 1,

Hospitalstraße 25,

sofort zu vermieten.

Alle Verlagsarbeiten,

Begutachtungen von (geistes- und schön-) wissenschaftlichen Manuskripten, redaktionelle Be- u. Umarbeitungen, Kürzungen, Register, Korrekturen, Prospekte, auch den Auf- oder Wiederaufbau ganzer Verlage übernimmt erprobter Praktiker. Anfragen an **Dr. Hans Zimmer**, Köpchenbroda, Schweizer Str. 3.



Farbendrucke

als Buch- u. Zeitschriften-Beilagen Spezialität — hochwertige Ausführung. — preiswert.

Kunstanstalt Rich. Kuntel, Lahti i. Baden.

Das Großantiquariat Munze & Co

kauft

Restposten u. Restauflagen

**erwirbt Lizenzen für
Volksausgaben allgemein
interessierender Werke
und bietet jede Gewähr
für glatte finanzielle
Abwicklung der Abschlüsse**

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Fortsetzung der 2. Umschlagseite.)

Karl Hochstein in Heidelberg ferner:

- Von der Saar, H., Eines Volkes Stimme. Vier Lieder v. der deutschen Saar. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—. 1. Eines Volkes Stimme. 2. Wir kommen heim ins Vaterland. 3. An der Saar die deutsche Front. 4. Glück auf der Saar!
- Schliepe, E., op. 31. 1. Wir bauen ein Haus. 2. Masurenlied. Für Mch. a. capp. Part. kplt. *M* 1.20, St. zu jedem Liede einzeln je *M* —.20.
- Siegl, O., Hymne. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
— Musketierlied. Soldatenlied für 4stgn. Mch. bearb. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.

Jüterboeck & Co. in Königsberg i. Pr.

- Grunwald, F., Aus dem Leben des Tilsiter Cantors Johann Joseph Herford. 1934. 90 S. 6 Abb. Ehrentafel u. Stammtafeln A—C. Anhg.: LX. 8° *M* 4.80.

Georg Kallmeyer in Wolfenbüttel.

- Bach, J. S., Kleine Spielmusiken. Hrsg. v. F. Jöde. Part. *M* 1.25.
- Praetorius, M., Gesamtausg. der musikal. Werke. Lfrg. Nr. 78. Missodia Sionia.
- Schöffers, P., Aus Peter Schöffers Liederbuch. (1513.) 15 deutsche Lieder. Für Singstimmen u. Instr. od. für gCh. Hrsg. vom Musik-Institut der Univ. Tübingen, unter Ltg. v. K. Hasse. Part. *M* 3.25.
- Stumme, W., Junge Gefolgschaft. Neue Lieder d. Hitler-Jugend. Hrsg. 8° *M* —.50.

Karl Kämpf in M.-Gladbach.

- Kämpf, K., op. 84.II. Mein teures Vaterland. (E. Krengel.) Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
— op. 84.III. Der Freund. (Eichendorff.) Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20.
— op. 90.I. Feuerspruch. (H. Gutberlet.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —.10.
— op. 90.II. Zum Kampfe ums Recht. (A. Richter.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —.10.
— op. 91.I. Heidelebe. (A. Seybold.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —.10.

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

- Prümers, A., op. 69.2. Leute, blast ins Freudenhorn! Für Mch. Part. *M* —.60, 4 Singst. je *M* —.15.
- Schubert, K., Schlageter. (R. Schlösser.) Für 1stgn. Ch. m. Blechbl. od. Pfte. 1stg. m. Pfte. Part. *M* —.50, Singst. *M* —.10, für gCh. (Pauken u. Kbass ad lib.) Singpart. *M* —.15, für Mch. m. (Pauken u. Kbass ad lib.) Singpart. *M* —.15.
- Stürmer, B., op. 84.I. Abendlied. (Bierbaum.) Für Mch. Part. *M* —.80, 2 St. je *M* —.20.

Ad. Köster in Berlin-Lichterfelde.

- Signale f. die Infanterie (SA, SS, HJ). 8° *M* —.10.

H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag in Berlin-Lichterfelde.

- Krentzlin, R., Des Königs Grenadiere. III. Berühmte Märsche. (Einband u. Ausstattung: H. Zoozmann). Für Pfte. *M* 2.—, f. Viol. *M* 1.20.

Musik im Volk in Leipzig C 1, Hohestr. 35.

- Ambrosius, H., Suite Nr. 6. Für Mdlnorch. Stn. kplt. *M* 2.50, Dupl. St. *M* —.50, Git.-Dir. *M* —.75.

Musikverlag City in Leipzig u. Beboton-Verlag in Berlin.

- Zum 5-Uhr-Tee. Bd. 22. 20 der bekanntesten Tonfilm- und Tanzschlager. Für Pfte. u. für Ges. m. Pfte. *M* 3.50.
- Golwyn, B., Schlager-Trümpfe. Schlager-Potp. Für SO. m. Jazz-St. *M* 3.—, für Pfte. m. Text. *M* 2.—.

Österreichischer Bundesverlag in Wien.

- Anderlüh, A., u. M. Kartz, Kärtner Liederbuch. III. Teil. Für die Oberstufe der Volksschulen u. für Haupt- und Untermittelschulen. 8° *M* 1.50.
- Zoder, R., Altösterreichische Volkstänze m. Beschreibung und Noten. Gesammelt. Hrsg. v. der Zentralstelle für Volksbildung im Bundesministerium für Unterricht. 8° Dazu 1. u. 2. Geige. Qu.-8° kplt. *M* 1.90.

Österreichischer Bundesverlag in Wien ferner:

- Zoder, R., u. K. M. Klier, Volkslieder aus Niederösterreich. II. Heft. zusammengest. Qu.-8° (1 u. 2stge Sätze m. Akkord. Bez.) *M* —.65.

Arthur Parrhysius in Berlin.

- Bauer, F., Venezianische Festschizzen. Für Orch. (m. Harm. u. Pfte.-St.) *M* 2.50.

P. Raasch in Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Str. 155.

- Kutsch, B., Grüss mir die Mutter. Lied. Für SO. *M* 1.—.
- Nitsche, E., Wenn die blonde Edith abends bummeln geht. Moderner Rheinländer. Für SO. m. Jazz-St. *M* 1.—.
- Uhlemann, M., Antilopen. Excentric-Fox. Für Jazz-Orch. m. Pfte-Solo, bearb. v. E. Zielke. *M* 1.20.

D. Rahter in Leipzig.

- Nutile, E., Steig in die Gondel ein. (Mamma mia che vó sapè?) Neapol. Serenade. Bearb. v. L. Weninger. Für gr. Orch. *M* 2.25, für kl. Orch. *M* 2.—, für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50, für Pfte., 2 Viol., Vello, *M* 1.—.

Risi Ton-Verlag in Berlin.

- Aivaz, E., Weil ich dich liebe. Tango. Für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50.
- Coppola u. Lucchesi, Ich liebe nur Eine. (Siempre.) Tango, für SO. m. Jazz-St., bearb. v. G. Mohr. *M* 1.50.

Rudi Roonthal-Verlag in Köln, Thürmchenswall 96.

- Roonthal, R., Bruder sei mein Kamerad. Kameradschaftslied der braunen Front. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

F. Schuberth jr. in Leipzig.

- Montnacher, J., Problem des Accordes der Neapolitanischen Sexte m. propagandistischem Nachwort. (1934.) 24 S. m. eingedr. Notenbeisp. 8° *M* 1.80.

Tonika Musikverlag in Berlin W 50, Taubentzenstr. 10.

- Kaeltter, M., Texas Ritt. Foxtr. Für SO. m. Jazz-St., bearb. v. O. Manfred. *M* 1.20.
- Künneke, E., Der Fall Brenken. Tonfilm. Daraus: Liebes kleines Fräulein. Für SO. m. Jazz-St., bearb. v. O. Manfred. *M* 1.20, für Ges. m. Pfte. *M* 1.20.

Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H. in Berlin-Lichterfelde.

- Böcker, P., Das Tonwort u. seine Anwendung im ersten Unterricht. Mit einem Vorw. v. A. Mücke. 1934. 19 S. 8° *M* —.50.
- Telemann, G. Ph., Concerto a 4 Violini senza Basso Ddur. Hrsg. v. W. Upmeyer. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.30.
— Concerto a 4 Violini concertati Gdur. Hrsg. v. W. Upmeyer. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.30.

Wiener Musikverlag in Wien VI, Köstlerg. 5.

- Bárczi, T., Du, mein Herz hat Du geflüstert. Tango. Für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* —.75.
- Leopoldi, H., Im Prater ist Musik. Für SO. m. Jazz-St., bearb. v. B. Uher. *M* 1.50, für Ges. mit Pfte. *M* —.75.
- Szabolcs, F., Monika, vergiss mich nicht. Slow Fox. Für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* —.75.

Wildt's Musikverlag in Dortmund.

- Paulig, H., Der Motor (SA) Nachrichtenmann. 1-2stg. auf Postk. *M* —.10, Blasmusikbegl. ad lib. leihw.
- Wintermeier, E., Der Führer ruft. Marschlied. 1stg. auf Postk. *M* —.10, Blasmusikbegl. leihw.

Otto Wrede in Berlin-Dahlem.

- Blume, H., Wie herrlich leuchtet mir die Natur. Lied im Volkston. Für Ges. m. Pfte. *M* —.60.
- Kühnlein, A., Treuschwur. Für Ges. m. Pfte. *M* —.60.
- Leoncavallo, R., Dolce notte. Romanze. Für Mdlnquart., bearb. v. K. Wölki. *M* —.80.
- Lindström, I., Der Tag v. Potsdam 21. März 1933. Für Ges. m. Pfte. *M* —.60.
- Warnebold, K., Denk an die frühere, goldne Zeit. Walzerlied. Für Ges. m. Pfte. *M* —.60.